Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau b. Emil Kabath.

Posener Zeitung.

Einundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 134.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Freitag, 22. Februar
(Erscheint täglich dreimal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen die Petitzeile 50 Pf., sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen

1878

Amtliches.

Berlin, 21. Februar. Der König hat dem Kreisger.-Rath Spitzner zu Kottbus den R. Ad.-Ord. 3. Kl. mit der Schleife; dem Major von Villaume im Großen Generalstabe den kgl. Kr.-Ord. 3. Kl. mit Schwertern; dem Sanitätsrath Hofarzt Dr. Veit in Berlin den Charakter als Geh. Sanitätsrath verliehen; und den Referendar beim Stadtrathe zu Leipzig, Dr. jur. Reichel, der von der Stadtverordnetenversammlung zu Suhl getroffenen Wahl gemäß, als Bürgermeister der Stadt Suhl auf die gesetzliche Amtsdauer von zwölf Jahren bestätigt.

Der Privatdozent Lic. theol. Julius Marquardt in Braunsberg ist zum außerord. Prof. in der theol. Fakultät des Lyceum Hosianum daselbst ernannt. Der Sanitäts-Rath Dr. Schütze ist mit Belassung seines Wohnsitzes in Landeck zum Kreiswundarzt des Kreises Habelschwerdt ernannt. Der Oberger.-Anwalt Müller in Celle zugleich zum Notar für den Bez. des dortigen Obergerichts mit Anweisung seines Wohnsitzes in Celle ernannt worden.

Depeschen über den Krieg im Orient.

I. Vorgänge in den kriegführenden Staaten.

Konstantinopel, 20. Februar. Suleiman Pascha ist verhaftet und nach Boulair bei den Dardanellen gebracht worden. Derselbe soll, wie bereits gemeldet, wegen Insubordination in Konstantinopel vor ein Kriegsgericht gestellt werden. — Der Sultan hat mehrere Telegramme mit der Königin von England gewechselt. — Ein dem Korrespondenten der „Daily News" aus Adrianopel vom 18. d. zugegangenes Telegramm bestätigt, daß Server Pascha seine Demission gegeben hat. Der genannte Korrespondent erfährt ferner, daß Savfet Pascha das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten übernehmen und Assym Pascha diesen interimistisch vertreten wird.

Bukarest, 20. Februar. Im Senate wurde eine Interpellation an die Regierung eingebracht über die schlechte Eisenbahnverwaltung und über die durch den Mangel an Waggons herbeigeführte Schädigung des Handels. Der Minister für die öffentlichen Arbeiten erklärte, daß er seine Pflicht gethan habe, gegen Unmöglichkeiten aber nicht ankämpfen könne. Ein Antrag, welcher die Aufforderung an die Regierung enthielt, die mit Rußland abgeschlossene Konvention ihrem Geiste nach zur Anwendung zu bringen, würde abgelehnt.

II. Internationale Beziehungen.

Petersburg, 21. Februar. Die gesammte hiesige Presse spricht sich ohne jede Reserve in durchaus billigender Weise über die Rede des Fürsten Bismarck am 19. d. aus. — Die „Agence Russe" weist auf die bevorstehende Verstärkung der englischen Flotte durch neue Panzerschiffe, auf Abgang des Kanalgeschwaders nach Gibraltar, sowie auf die Rüstungen in England hin und hebt hervor, daß das alles Momente seien, welche nur wenig geneigt sein dürften, Friedens-Konferenzen zu inauguriren, da sie vielmehr nur das Resultat haben würden, die Türken widerspenstiger zu machen und in Folge davon die Konferenz zu verzögern.

Wien, 21. Februar. Die „Polit. Korr." bezeichnet die Aussichten der augenblicklich zwischen Rußland und England schwebenden Verhandlungen betreffend die Grenzen, welche der beiderseitigen Entfaltung der militärischen Machtmittel vor Konstantinopel zu setzen sind, wieder als kritischer geworden. England soll wenig geneigt sein, seine Flotte aus den Dardanellen zurückzuziehen, wogegen die Intention Rußlands neuerdings wieder in den Vordergrund trete, Konstantinopel zu besetzen. — Demselben Blatte wird aus Bukarest gemeldet, daß der energische Protest Rumäniens gegen die Uebernahme der Festung Widdin durch russische Truppen Berücksichtigung gefunden haben; die Uebergabe Widdins an die rumänische Armee habe heute stattgefunden.

London, 21. Februar. [Unterhaus-Sitzung.] Auf die Anfrage Lord Hartington's erklärte der Schatzkanzler Northcote, das Ergebniß der Unterhandlungen mit Rußland sei, daß Rußland sich verpflichtet, keinen Theil der Halbinsel von Gallipoli oder der Linien von Bulair zu besetzen, noch auch irgendwelche Truppen nach der asiatischen Seite der Dardanellen zu senden, wogegen England sich verpflichte, auf der Halbinsel von Gallipoli keine Truppen zu landen, noch auch die asiatische Seite der Dardanellen zu besetzen. Auf eine Kreta betreffende Frage Lefevre's antwortete Unterstaatssekretär Bourke, der dortige englische Konsul bestätige nicht die Gerüchte von einem allgemeinen Aufstande auf Kreta, ebenso wenig diejenigen von einem Massakre der Christen in Retimo. Die Vorlegung der auf Kreta bezüglichen diplomatischen Schriftstücke scheine der Regierung nicht opportun, da dadurch die Aufregung auf Kreta vermehrt werden dürfte. Auf eine weitere Frage Dilke's erklärte Parlaments-Sekretär Stanley, er könne nicht sagen, wenn die Marine- und Heeres-Ergänzungs-Kredite vorgelegt werden würden, da es überhaupt noch zweifelhaft sei, ob diese Kredite nothwendig sein würden.

Leo XIII.

Die Umänderung der Taufnamen nach der Erwählung zum Papst ist seit Johann XII. den Kardinälen zur Pflicht gemacht. Es wird damit gleichsam symbolisch angedeutet, daß sie aus dem Bestand der übrigen Welt heraustreten, mit ihrer bisherigen weltlichen Stellung nichts mehr gemein haben und Stellvertreter Gottes auf Erden werden. Eine echt jesuitische Lehre, die ihrem Erfinder, dem Jesuiten Kardinal Baronius (1600) alle Ehre macht.

Der neue Papst hat den Namen Leo gewählt. Wenn man von diesem Namen einen Schluß ziehen will auf den Träger desselben, so könnte dieser Schluß nicht sehr günstig für den neuen Papst ausfallen. Zwar läßt sich ein bestimmter Charakterzug, der 12 Vorgänger Leo des Dreizehnten schwer nachweisen, indessen ist anzunehmen, daß der neue Papst sein Vorbild in den Hervorragendsten seiner Vorgänger sieht.

Diesen rühmt man energisches Streben, die päpstliche Herrschaft zu erweitern, Sittenstrenge, Verbesserung der Kirchenzucht und Verfolgung der Irrgläubigen nach. Bemerkenswerth ist, daß Leo X. die Bannbulle gegen Luther schleuderte. Maßgebend aber für den Charakter der Leone dürfte besonders der erste und der letzte Träger dieses Namens sein.

Leo I, der Große, einer der berühmtesten Kirchenlehrer und Kirchenfürsten, zu Rom geboren, Sohn des Quintian von Tuscien, ging 418 als päpstlicher Legat zur Bekämpfung der Pelagianer nach Afrika, bestieg 440 den römischen Stuhl und brachte denselben durch Charakterfestigkeit, Klugheit und wissenschaftliche Tüchtigkeit zu hohem Ansehn. Er war es, welcher zuerst die Idee des Primats des römischen Stuhles über die gesammte Kirche aussprach und in vielen Akten danach handelte. Zur Rechtfertigung solcher Machtsprüche erschlich er sich vom Kaiser Valentinian 445 ein Dekret, nach welchem die Provinzialbischöfe im Kirchengebrauch nicht ohne Autorität des römischen Bischofs ändern, allen Anordnungen des apostolischen Stuhles Gesetzeskraft zu erkennen und durch weltliche Gewalt angehalten werden sollten, den Vorladungen nach Rom zu gehorchen. Bald darauf unterwarf er auch Ostillyrien dem römischen Stuhl. In seinen Eifer für die Rechtgläubigkeit scheute er sich nicht, gegen die Manichäer mit blutigen Strafen einzuschreiten. Attila, welcher in Oberitalien eingebrochen war, bestimmte er durch seine Beredtsamkeit zum Abzuge (452). Als bald darauf Geiserich sich Roms bemächtigte (455) rettete Leo die Stadt wenigstens vor Mord und Einäscherung. Vielleicht gedenkt Leo XIII. Rom und das Papstthum von dem „modernen Attila" und dem heutigen Geiserich zu befreien.

Der letzte Leo, Leo der Zwölfte, der mit seinem eigentlichen Namen Annibale della Genga hieß, saß auf dem päpstlichen Stuhle von 1823 bis 1829, in welchem Jahre er, neunundsechszig Jahre alt, starb, Er hatte als päpstlicher Nuntius in Deutschen Landen, in Augsburg und in Köln residirt und war im Jahre 1807 von Pius dem Siebenten an den Hof Napoleons geschickt, um zu vermitteln und war von demselben Pius dem Siebenten an den Hof des achtzehnten Ludwig entsendet worden, um ihn zu beglückwünschen, — daß der König von Gottesgnaden wieder auf den Thron, den der „Usurpator" so lange Zeit hindurch eingenommen hatte, zurückgekehrt war. Leo der Zwölfte war ein unduldsamer, harter, unbeugsamer Papst. Sein erstes Werk, als er auf den päpstlichen Stuhl kam, war — einen Fluch gegen die Freimaurer-Logen und sogar gegen die Bibel Gesellschaften, die eben damals ihre Thätigkeit begannen, zu schleudern. Leo der Zwölfte war es, der in der ganzen Christenheit ein gemeinsames Gebet für die Ausrottung und Vertilgung der Ketzer anordnete; er war es, der einen sonderbaren Kleriker, den Minoriten Julianus, zum Heiligen erhob, weil dieser das Wunder fertig bekommen haben soll, gebratene Vögel in die Luft fliegen zu lassen. Das war Leo der Zwölfte. dessen Namen und damit bis zu einer gewissen Grenze, dessen Nachfolgerschaft sich der neu ernannte Papst gestern erwählt hat!!

Der Charakter Leo XIII. stimmt, soviel bekannt, mit seinen Vorbildern in vielen Zügen überein. In Rom rühmt man seine Energie und seine Klugheit, die stets nachzugeben schien, während sie in Wirklichkeit stets mit unendlicher Zähigkeit die einmal erfaßten Ziele im Auge behielt. Kardinal Pecci ist eine große stattliche Erscheinung, dürr wie ein echter Priester und seine Persönlichkeit macht ein wenig den Eindruck des Asceten. Aus seinen eckigen Gesichtszügen spricht die Zähigkeit und Festigkeit eines vatikanischen Priesters. Nichts von der Milde, die aus den Augen Pius IX. so sympathisch berührte und die in dem Lächeln um seinen Mund schwebte. In seinen persönlichen Beziehungen ist der neue Papst, der bisherige Kardinal-Kamerlengo, übrigens von großer Liebenswürdigkeit und Einfachheit gewesen. Anders aber, wenn er einmal den Purpur angelegt hatte, wenn er sich in der vollen Amtswürde eines Bischofs, eines Erzbischofs, eines Kardinals, eines Kämmerlings befand. Dann war er ein echter Italiener — das will sagen, dann legte er das ungeheuerste Gewicht auf die Pose, auf die etwas theatralische Geste. In seinen Mußestunden, besonders in früheren Jahren, hat er Gedichte gemacht italienische Verse, deren Wohllaut Diejenigen gerühmt haben, die sie kennen, Verse weltlicher Art und Verse zu Ehren der allerseeligsten Jungfrau, wie sie einer Eminenz schon besser anstehen — aber doch immerhin Verse.

Ehe er so hoch stieg auf der hierarchischen Leiter, war der jetzige Papst päpstlicher Delegat in Benevento gewesen, dann Delegat in Spoleto und später in Perugia. In Benevento entwickelte er die ganze Energie seines Charakters und es gelang ihm — allerdings oder vielmehr selbstverständlich — mit sehr irdischen Mitteln den Kreis seiner Wirksamkeit von den Schrecken des Räuberunwesens zu befreien. Später war er Nuntius in Brüssel und in jener Stellung geschah es, daß auf die Verwendung des Königs der Belgier, Leopold I. — des Vaters jenes Königs, der eben jetzt hier in Berlin zu den Hochzeitsfeierlichkeiten weilt — dem bisherigen Nuntius in Brüssel der rothe Kardinalshut von Gregor XVI., dem Vorgänger Pius IX., ertheilt wurde.

Als Kardinal und Erzbischof residirte Joachim Pecci in Perugia, und das hatte seinen guten Grund, denn Kardinal Antonelli, der damals allmächtig war im Vatikan, liebte ihn nicht — im Gegentheil er haßte in ihm den möglichen Nebenbuhler und wie die Folge zeigte hatte er seinen guten Grund dazu, denn als Antonelli die Augen geschlossen hatte, war Joachim Pecci, der jetzige Papst, sein Nachfolger in seiner Vertrauensstellung Antonelli haßte in dem Nebenbuhler die Entschiedenheit, die Zähigkeit, aber auch die Klugheit — und darum hielt er ihn fern von Rom in dem alterthümlichen Perugia. Perugia war bis vor nicht allzu langer Zeit der Amtssitz des jetzigen Papstes und von hier aus verwaltete er sein Erzbisthum. Perugia ist eine uralte italienische Stadt und ist für Italien etwa das, was Nürnberg für Deutschland ist. Prachtvoll gelegen in bergiger Gegend an dem See von Perugia, breiten sich seine alterthümlichen Paläste, seine wunderbaren Kirchen und seine Triumphbögen aus altrömischer Zeit aus. Hier residirte Jahre, Jahrzehnte hindurch der jetzige Papst, bis ihn der Verlauf der Ereignisse nach Rom gerufen hat.

Der Greis hat sich den tausend Ränken, dem endlosen Parteitreiben im Vatikan gegenüber stets klug genug zu benehmen gewußt; er bekannte sich zu keiner Partei, nach keiner Seite hin hatte er sich engagirt und auch in Folge dessen nach keiner Richtung hin kompromittirt. Die Gemäßigten und Milden konnten ihn so gut wählen, wie die Feuerköpfe, die enragirten Streiter für die absolute Herrschaft der Kirche. Papst Leo XIII. wird ja bald jenug zeigen, was sich hinter dieser scheinbaren Parteilosigkeit, hinter dieser klugen Maske es Kardinalkämmerlings Pecci verborgen hat.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin**, 21. Februar. Bei den jüngsten Hoffestlichkeiten ist zum ersten Male das neue Hofrang-Reglement in Wirksamkeit getreten, welches vom Kaiser am 19. Januar genehmigt worden, nachdem darüber längere Erörterungen auch mit dem Staatsministerium stattgefunden hatten. Nach dem neuen Reglement ist der Rang der bei Hofe erscheinenden Personen und damit zugleich der Rang bei allen amtlichen Festlichkeiten nach folgender Ordnung bestimmt: Allen voran der Oberst-Kämmerer, die General-Feldmarschälle und der Ministerpräsident, und zwar diese 3 Kategorien unter einander nach dem Datum der Ernennung folgend, dann der Oberstmarschall und die obersten Hof Chargen nach dem Datum der Ernennung, die Ritter des Schwarzen Adlerordens, die Kardinäle, die Häupter der landesseßhaften fürstlichen Familien, der Vizepräsident des Staatsministeriums, die aktiven Generäle der Infanterie und Kavallerie und mit ihnen die aktiven Staatsminister nach dem Datum ihrer Ernennung; die ersten Präsidenten der beiden Häuser des Landtags, die inaktiven Generäle der Infanterie und Kavallerie und die inaktiven Staatsminister, die aktiven Generallieutenants, ferner die Wirklichen Geheimen Räthe, die Erzbischöfe und die gefürsteten Bischöfe nach dem Datum der Ernennungen; die das Prädikat Exzellenz führenden Oberhofchargen, die Oberhofämter in Preußen, die sonstigen Exzellenzen, die Vizepräsidenten der Häuser des Landtags, die Oberpräsidenten, sofern sie nicht persönlich höhern Rang haben; die aktiven Generalmajore, Räthe 1. Klasse, Bischöfe und Oberhofchargen diese 4 Kategorien unter einander nach dem Datum des Patents. Es ist noch besonders bestimmt, daß die am Hof erscheinenden Beamten des deutschen Reichs mit den preußischen Beamten gleichen Ranges nach dem Datum der Ernennung rangiren, daß aber, wenn eine Reichsbehörde in corpore erscheint, ihre Mitglieder denen der preußischen Behörden vorgehen.

— Im Bundesrath kam vor Kurzem die angebliche Beobachtung zur Sprache, daß die Küstenbevölkerung in neuerer Zeit den seemännischen Beruf nicht mehr wie früher betreibt. Man schreibt uns über diese Verhandlung von unterrichteter Seite Folgendes:

Von mehreren Seiten war um eine Abänderung der bestehenden Bestimmungen über die Prüfungen der Seeschiffer und Seesteuerleute petitionirt worden, die Ausschüsse beantragten nun die Ablehnung des Gesuches und der Bevollmächtigte für Hamburg gab bei dieser Gelegenheit folgende bemerkenswerthe Erklärung ab: „Die hamburgische Regierung kann sich der Beachtung der Thatsache nicht entziehen, daß die Küstenbevölkerung in neuerer Zeit dem seemännischen Berufe mehr und mehr sich abgewendet hat und demzufolge ein Mangel an Seeleuten in den unteren Stellen schon fühlbar geworden ist. Sie sieht hierin eine Erscheinung, welche im Interesse der Schifffahrt die ernsteste Erwägung erheischt. Nach ihrer Ueberzeugung wird das wirksamste Mittel, dem beklagenswerthen Zustand abzuhelfen, nur darin zu finden sein, daß bei Ausführung des bestehenden Prüfungssystems den praktischen Bedürfnissen mehr Rechnung getragen wird. Es muß im Auge behalten werden, daß die Prüflinge in überwiegender Zahl Stellungen einzunehmen berufen sind, die nur bescheidenen Lebensansprüchen genügen können. Um die Küstenbevölkerung dem beschwerlichen Seemannsberufe dauernd zu erhalten, wird die Prüfung das Hauptgewicht auf den Nachweis derjenigen Kenntnisse zu legen haben, welche zur sicheren Navigirung nothwendig und im praktischen Seedienste wirklich verwendbar sind Der Schwerpunkt der Frage liegt weniger in den Prüfungsgegenständen an sich, als in der Art und Weise, wie im einzelnen Falle die Aufgabe gestellt und deren Lösung verlangt wird." Hamburg stelle daher den Antrag, den Reichskanzler zu ersuchen, es zu veranlassen, daß von der technischen Kommission für Seeschifffahrt die Frage begutachtet werde, ob und inwieweit die Anordnungen über das Prüfungsverfahren von 1869 und 1870 nebst der Aufgabensammlung auf Grund der bisherigen Erfahrungen einer Revision zu unterwerfen seien. Der Chef der Admiralität von Stosch erwiderte, daß nach seinen Erfahrungen bei der Einstellung von Mannschaften in die Marine nicht anzunehmen sei, daß die Neigung, sich dem Schiffergewerbe zu widmen, bei der Küstenbevölkerung in Folge der bestehenden Prüfungsvorschriften vermindert sei. Es seien 1875 1390, 1876 1293 und 1877 1923 Mann eingestellt und es dürfe für 1878 eine Uebersteigung der Zahl 2000 erwartet werden. Darunter befanden sich Leute, welche das Steuermanns-Examen für große Fahrt abgelegt haben und nur 1 Jahr dienen: 1875 332, 1876 299, 1877 363. Der hamburgische Bevollmächtigte erklärte darauf, daß aus der Zahl der Einstellungen in die Marine Schlußfolgerungen für die gegenwärtige Frage nicht gezogen werden könnten. Mit Stimmenmehrheit wurde schließlich dem Antrag der Ausschüsse zugestimmt und der hamburgische Antrag abgelehnt.

— Der „Hannov. Cour." brachte die Mittheilung, daß der Präsident des evangelischen Oberkirchenraths, Dr Herrmann, nach seiner eventuellen Entlassung aus dem preußischen Staatsdienst seine akademische Thätigkeit in Heidelberg wieder aufzunehmen beabsichtige. Diese Mittheilung wird der „N. A. Z." von informirter Seite als „vollständig erfunden" bezeichnet.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 22. Februar.

r. **Der Abbruch der Frohnveste** und der übrigen auf dem fiskalischen Grundstücke, Ecke der Friedrichsstraße und des Sapiehaplatzes, stehenden Gebäude (bis auf eine Remise) ist für den Preis von 1500 Mark dem hiesigen Hausbesitzer Rogoziński übertragen worden. Der Abbruch, welcher, wie schon mitgetheilt, heute begonnen hat, muß bis Ende März d. J. beendet sein. Die Fundamentsteine müssen von dem Unternehmer aus der Tiefe herausgeschafft werden, müssen aber auf dem Grundstücke zum Bau des Oberlandesgerichts-Gebäudes verbleiben.

r. **Für die Lehrer-Wittwenkasse** des Regierungsbezirks Posen sind während der laufenden Wahlperiode zu Kuratoren Mittelschullehrer Kupke, Rektor Hecht und Lehrer Weimann, zu Stellvertretern Lehrer Kużaj, Lehrer Merk und Lehrer Modrzynski, sämmtlich in Posen, gewählt worden.

Fraustadt, 19. Februar. [Stipendium. Landwirthschaftsschule. Bürgerverein.] Der landwirthschaftliche Verein für die Kreise Fraustadt-Kosten-Kröben beschloß in seiner letzten Sitzung über die Statuten eines Stipendiums für die hiesige Landwirthschaftsschule. Dasselbe wird zunächst auf drei Jahre ertheilt und soll an drei Schüler in der Weise vergeben werden, daß zwei derselben jährlich je 75 Mark und der dritte 150 Mark erhält. Bedingung ist dabei, daß dieselben den Fachklassen angehören, da man nur von diesen annehmen zu können glaubt, daß sie sich künftig der Landwirthschaft widmen werden. — Vor einigen Tagen stattete Geheimer Ministerialrath Thiel aus Berlin unserer Landwirthschaftsschule einen kurzen Besuch ab und wohnte dem Unterricht in den einzelnen Klassen bei. Dem Vernehmen nach äußerte sich derselbe sehr anerkennend über die seit der kurzen Zeit des Bestehens der Anstalt durch das harmonische Zusammenwirken der an derselben wirkenden Lehrkräfte erzielten Erfolge, es läßt sich daher erwarten, daß dadurch das Vertrauen, welches sich die Schule hier bereits erworben hat, mehr und mehr befestigt werde. Seit der Eröffnung im vorigen Jahre hat dieselbe bereits an Schülerzahl erheblich gewonnen und es dürften sich nach der Aufnahme zu Ostern die bisherigen interimistischen Schulräume als bedeutend zu klein erweisen. Der Magistrat wird dann die Frage nach Beschaffung entsprechender Lokalitäten ernstlich in Erwägung zu ziehen und, da geeignete zur Zeit nicht vorhanden, sich mit dem Gedanken an einen Neubau vertraut zu machen haben. — In der gestrigen Bürgerversammlung hielten die Herren Apotheker Oehmichen und Thierarzt Haukold lehrreiche Vorträge über die „Trichine." Durch mehrere aufgestellte Mikroskope wurde den zahlreich Anwesenden Gelegenheit gegeben, diese große Aufmerksamkeit verdienenden Thierchen in Augenschein zu nehmen.

a. Birnbaum, 19. Febr. [Verein „Hachnoses Challe." Kollekte.] Seit 8 Jahren besteht hier der segensreich wirkende Verein „Hachnoses Challe" oder zu deutsch „Verein zur Ausstattung armer jüdischer Mädchen resp. zur Auswanderung nach außereuropäischen Staaten als Reiseunterstützung". Laut Rechenschaftsbericht für das 8. Vereinsjahr betrug die Einnahme pro 1877 6683,40 Mark, und zwar: Bestand aus dem Vorjahre 5664,65 Mark, Mitglieder-Beiträge 312,75 Mark, Spenden 407,40 Mark und Zinsen 298,60 Mark; Ausgaben: an Aussteuerbeiträgen 450 Mark, Heizung 2c. des Lokals bei General-Versammlungen 2,65 Mark, Botenlohn 18 Mark, durch Ausfälle an Kursdifferenzen 595,90 Mark, zusammen 1066,55 Mark. Der Verein, am Schlusse des Jahres aus 104 Mitgliedern bestehend, besitzt also ein Vermögen von 5616,85 Mark, welches bis auf einen Baarbestand von 272,75 Mark in Werthpapieren und beim hiesigen Vorschußverein zinstragend angelegt ist. Der jetzige Vorstand besteht aus den Herren Isidor Marcus (Vorsitzender), B. Graupe (Kassirer), Jakob Zirker (Schriftführer), Mos. Pinner, Bend. Pinner und Josef Graupe. Mitglied kann Jeder werden, der einen Monats-Beitrag von 25 Pf. zahlt, er mag wohnen, wo er will. Berechtigt zum Aussteuerbeitrage von 225 Mark ist jedes Mitglied, wenn es darauf Anspruch und die schriftliche Anzeige von der Verlobung seiner Tochter macht. Die Auszahlung erfolgt nach Vorlegung des Taufscheines gegen Quittung. So weit die Mittel reichen, werden jährlich 2—4 Aussteuerbeiträge gewährt, wenn eben Bräute vorhanden sind. — Die in unserer evangelischen Parochie gesammelte Kirchen- und Hauskollekte zum Besten armer evangelischer Gemeinden in unserer Provinz hat 291 Mark ergeben.

—r Wollstein, 20. Februar. [Mord] Am 14. d. Mts. früh wurde die Ausgedingerin Zugalska in Kiebel in ihrem Zimmer erdrosselt vorgefunden, und bei der am 18. d. M. stattgehabten gerichtlichen Sektion des Leichnams sollen, dem Vernehmen nach, auch mehrere Rippenbrüche sich herausgestellt haben. Es wurde polizeilicherseits sofort ein dortiger Eigenthümer als muthmaßlicher Thäter festgenommen und nach der erfolgten Leichensektion als Untersuchungsgefangener in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert.

Santomischel, 20. Februar. [Feuer.] Gestern Abend 8 Uhr brannten, durch ruchlose Hand angezündet, fünf zum größten Theil noch gefüllte Scheunen, hiesigen Bürgern gehörig, nieder. Am Härtesten betraf das Unglück den Besitzer Pfeifer, welcher allein 3 Scheunen einbüßte, die, sowie auch die andern, nicht versichert waren. Wie ich höre, ist man den Thätern, Knechten, welche sich bei der Piusfeier betrunken nach Hause begaben, bereits auf der Spur.

— ph. Schmiegel, 20. Febr. [Fortbildungsschule. Trauer für den Papst. Unfall.] Viele kleinere Städte auch unserer Provinz besitzen bereits Fortbildungsschulen, die von den Lehrlingen sehr besucht werden und bereits erfreuliche Resultate lieferten. Schon vor einigen Jahren ist es angeregt worden, eine derartige Schule hierselbst ins Leben zu rufen, das Vorhaben scheiterte aber bei den meisten Handwerkern daran, weil sie glaubten, ihre Lehrlinge hätten in der Schule schon so viel gelernt, daß sie den Fortbildungsschulunterricht entbehren könnten. Um so erfreulicher ist jetzt, daß die hiesigen Handwerker, welche Lehrlinge ausbilden, der Aufforderung des Magistrats mit großer Bereitwilligkeit ihre Unterstützung zur Gründung einer gewerblichen Fortbildungsschule zusagen, und sonach dürften wir in nicht allzu langer Zeit in den Besitz einer solchen gelangen. — Eine schwarze Fahne auf der hiesigen kathol. Kirche gab äußerlich davon Kunde, daß heut der feierliche Gottesdienst zum Gedächtniß des verstorbenen Papstes in derselben abgehalten wurde. — Gestern Abend hat ein Wirthschaftsbeamter in Altboyn auf seinem Patrouillengange mit dem Vogte den Letzteren aus Unvorsichtigkeit mit seinem Gewehr geschossen und gefährlich verwundet. Etwas Näheres über den Zustand des Geschossenen ist z. Z. noch nicht bekannt geworden.

Labischin, 19. Februar. [Unfall.] Vor Kurzem verunglückte ein Fuhrmann aus Oburznia auf der Bromberger Chaussee durch einen Fall vom Wagen, so daß er an den Folgen verstarb.

Bromberg, 21. Februar. [Bürgermeister von Buchholtz] ist seit 8 Tagen am Typhus erkrankt. Seine Amtsgeschäfte werden von dem Beigeordneten, Justizrath Geßler versehen.

□ Kolmar i. P., 21. Februar. [Mord.] Vorgestern wurde in der benachbarten, zur Herrschaft Wyszyn gehörenden Forst ein Förster von einem Wilddiebe erschossen. Als der in der Nähe befindliche Oberförster B. und einige im Walde beschäftigten Arbeiter auf den Schuß herbeieilten, war der Förster bereits verschieden. Der Förster hinterläßt eine Frau und 6 Kinder, derselbe hatte noch so viel Zeit und Besinnung, um in sein Notizbuch zu schreiben: „Sorget für meine Frau und Kinder, K. hat mich erschossen." K. ist ein Einwohner aus Wyszynsand, er hat sofort das Weite gesucht und ist bis jetzt nicht ermittelt worden. Unstreitig liegt hier ein Mord vor, denn K. soll einige Zeit vorher geäußert haben, er werde sowohl den Oberförster B. als auch dessen Förster erschießen. Rache scheint das Motiv zur That gewesen zu sein.

Prozeß gegen den Raubmörder Thürolf.

IV.

Berlin, 20. Februar. Der Zuschauerraum ist heute überfüllt. Gegen 10 Uhr Vorm. eröffnet Präsident Schenk die Sitzung und befiehlt, daß der Angeklagte wieder auf der Estrade vor dem Richtertische Platz nimmt. Der erste Zeuge ist der Destillateur Marschall. Dieser bekundet: Der Angeklagte verkehrte im Frühjahre 1877 in meinem in der Oranienstraße 14a. belegenen Restaurationslokale. Daß er Thürolf hieß, erfuhr ich erst, als ich seine Photographie nebst Namen an den Litfaßsäulen sah. Thürolf trug damals einen dunkelbraunen Hut, jedoch erinnere ich mich, daß er einmal eine schwarzseidene schlappe Mütze aus seiner Hosentasche zog. Bei Gelegenheit eines Billardspieles bemerkte ich, daß er ein blaues Arbeitshemd unter seiner Weste geknöpft hatte. Der Angeklagte erzählte mir viele Geschichten, die ich jedoch zumeist für erschwindelt hielt. So erzählte er mir u. A., daß er einen Onkel habe, der auf dem Schinkelplatz ein Haus besitze. Ferner: Vor dem Tanzlokale „Vauxhall", Dresdenerstraße, wurde ihm eines Tages von einem jungen Mädchen eine goldene Uhrkette zum Kauf angeboten. Da er jedoch augenblicklich kein Geld hatte, so hat ein Bekannter dieselbe für einige Thaler erstanden. Er habe überhaupt sehr viel Glück in billigen Gelegenheitskäufen. — Der Uhrmacher Naumann bekundet: Die vorliegende Uhr und Kette hat Lude nicht bei mir gekauft. Die Uhr und Kette, die Lude vor zwei Jahren bei mir gekauft, war wesentlich anders. Lude sagte mir allerdings im August 1876, als er das letzte Mal behufs Reparatur einer Uhr bei mir war: er wolle sich eine silberne Ankeruhr und schöne Talmikette kaufen. Auf Befragen des Vertheidigers bemerkt der Zeuge: Die vorliegende Uhr und goldene Kette ist Fabrikwaare, deren es sehr viele von gleichem Aussehen giebt. Auch das Verblassen der silbernen Uhr und die schadhafte Stelle an der Kette kommt bei längerer Benutzung häufig vor. — Der Seiler-Geselle Schröder, der gegenwärtig wegen schweren Diebstahls eine 6monatliche Gefängnißstrafe verbüßt und außerdem bereits zweimal wegen Diebstahls bestraft ist, auch wegen des Krawalls auf dem Alexanderplatz, der vergangenes Jahr im Monat März stattgefunden, vor den Geschworenen gestanden, jedoch freigesprochen worden ist, bekundet: Er sei dem Thürolf am 2. Juni 1877, Morgens gegen 10 Uhr, in einem, am Moritzplatze belegenen Destillationslokale begegnet und habe mit ihm die „Vossische" und „Volks-Zeitung" behufs Arbeitsuchens gelesen. Er habe Thürolf damals dem Namen nach nicht gekannt, sondern ihn erst in der Stadtvoigtei, woselbst er mit ihm in einer Zelle gesessen, näher kennen gelernt. Eine Einwirkung habe Thürolf nicht auf ihn versucht. Daß dieser Tag der 2. Juni gewesen, wisse er, weil er an diesem Tage einen Freund, Namens Schmidt, nach dem Görlitzer Bahnhofe begleitete. Das Lokal selbst wußte Zeuge nur sehr ungenügend zu beschreiben; ebenso der Angeklagte Thürolf. Letzterer bemerkt auf Befragen des Präsidenten: Ich kannte den Namen und die Wohnung des Zeugen dadurch, daß ich ihm in der erwähnten Destillation eine Adresse schrieb. In der Stadtvoigtei habe ich ihn nicht gesprochen, sondern blos gesehen. — Der Schuhmacher Kopka erzählt: Thürolf wohnte früher in der Waldemarstraße 26 und stand in der Waldemarstraße 46 in Arbeit. Ich wohne Waldemarstraße 21. Ich kenne Thürolf seit Weihnachten 1876, zu welcher Zeit er meiner Frau zum ersten Male Wäsche zum Waschen brachte. Ich habe ihm auch einige Stiefel besohlt. Ob Thürolf ein blaues Hemd besessen, weiß ich nicht; zur Wäsche hat er niemals ein solches gegeben. Ob der Angeklagte eine Mütze besessen, weiß ich ebenfalls nicht. Ich habe dem Angeklagten noch an demselben Tage, an dem er verhaftet wurde, Wäsche gebracht, denselben jedoch nicht in seiner Wohnung angetroffen. Es wurde mir von seinen Wirthsleuten gesagt: er sei schon um 4 Uhr früh von Hause fortgegangen. Es ist mir nicht erinnerlich, den Angeklagten am 2. Juni 1877 begegnet zu sein. — Der Tischlergeselle Gulitz, der augenblicklich wegen schweren Diebstahls im Zuchthause zu Sonnenburg sitzt, bekundet: Ich kenne Thürolf seit dem Jahre 1875. Ich habe mit ihm beim Tischlermeister Kohl längere Zeit zusammengearbeitet und bin seit dem 16. Februar bis 16. Juli 1877 in Untersuchungshaft gewesen. Ich konnte also unmöglich mit Thürolf am 2. Juni zusammentreffen. — Präsident: Ich konstatire aus den Akten die Wahrheit der Angaben des Zeugen. Nun, Thürolf, wie kommen Sie denn dazu, mit Bestimmtheit zu behaupten, der Zeuge habe Sie am 2 Juni in der Mittagsstunde auf dem Heinrichsplatze getroffen? Wie Sie hören, ist der Zeuge vom 16 Februar bis 16. Juli 1877 in Untersuchungshaft gewesen? — Angeklagter: Das habe ich nicht gewußt (Große Heiterkeit.) — Kreisphysikus Dr. Falck bekundet: Die Frau des Viehhofaufsehers Steinicke in Charlottenburg sei so schwer krank, daß sie, wie das Kriminalrecht es vorschreibe, nicht vernommen werden könne. Der Gerichtshof beschließt; die früheren Aussagen dieser Zeugin behufs Aufklärung zu verlesen. Daraus ist zu entnehmen, daß die Zeugin den Angeklagten in Gesellschaft mit Lude mehrfach in Charlottenburg und im Grunewald gesehen. — Kriminal-Kommissar Hoefft bekundet: An der Ecke der Stallschreiberstraße und am Moritzplatz ist, wie es der Angeklagte behauptet, keine Destillation. Die nächste Destillation vom Moritzplatz ist in der Stallschreiberstr. 4 belegen. Dortselbst werde aber die „Berl. Montags-Ztg.", das „Tageblatt", die „Staatsbürgerztg." und die „Berl. Fr. Pr." gehalten. Der Angeklagte behauptet aber in der betreffenden Destillation habe es keine Zeitungen gegeben. Er habe sich deshalb die „Vossische" und die „Volksztg." gekauft. — Angeklagter: Ich habe nicht gesagt: Stallschreiberstraße und Moritzplatz-, sondern Prinzenstraße und Moritzplatz-Ecke — Präsident: Angeklagter, wenn man lügen will, dann muß man ein gutes Gedächtniß haben. Sie haben vorhin mit Bestimmtheit behauptet, die Destillation liege an der Ecke der Stallschreiberstraße und des Moritzplatzes. — Angeklagter: Nein, ich sagte Prinzen- und Moritzplatz-Ecke. — Kriminalkommissar Hoefft: An der Ecke der Prinzenstraße und Moritzplatzes ist allerdings eine Destillation, aber auch dort werden mehrere Zeitungen gehalten. Im Uebrigen ist dies auch entgegen den Angaben des Angeklagten, ein sehr großes Lokal. Nicht ein Mädchen, hoch in den 20er Jahren, sondern ein junges Mädchen von 18 Jahren fungirt daselbst und zwar schon vor dem 2. Juni 1877 als Verkäuferin. — In demselben Augenblick läßt sich der Zeuge Schröder melden, mit dem Bemerken: er wolle nunmehr die Wahrheit sagen. Der Präsident läßt denselben sofort wieder in den Saal führen und nun erzählt der Zeuge: Ich hatte Gelegenheit, mit Thürolf in der Stadtvoigtei beim Spazierengehen zu sprechen, und dort hat er mich überredet, hier auszusagen, daß ich ihn am 2. Juni 1877 in einer Destillation am Moritzplatz getroffen habe. Ich habe den Thürolf nicht am 2. Juni gesehen, lernte ihn überhaupt erst in der Stadtvoigtei kennen. Zur Belohnung für meine Aussage sollte ich mir das Geld holen, das er im Kastanienwald bei der mittelsten Kanone einen Fuß tief unter der Erde vergraben habe. Er sagte: es sei eine kleine Schachtel voll mit Goldstücken. — Präsident: Nun, Angeklagter, was sagen Sie zu alledem? — Angeklagter (in ruhigem Tone): Es ist richtig, ich habe den Zeugen zu überreden gesucht, hier auszusagen, daß ich am 2. Juni in der bezeichneten Destillation gewesen bin. — Präsident: Daher erklärt es sich auch, daß Sie bei Ihrer ersten Vernehmung diesen Zeugen nicht namhaft machten? — Angeklagter: Ja — Präsident: Nun behaupten Sie noch, am 2. Juni Vormittags in der bezeichneten Destillation gewesen zu sein? — Angeklagter: Ja. — Präsident: Ist es wahr, daß Sie im Kastanienwald Geld vergraben haben? — Angeklagter: Nein. — Präsident: Dann wollten Sie also den Zeugen, um ihn zu einem falschen Zeugniß zu bewegen, beschwindeln. — Angeklagter: Ja. — Der Präsident schreitet nun zur Vernehmung der Zeugen bezüglich des Sabatzky'schen Mordes. Der Bürstenmacher Oehlschläger bekundet: Ich wohne in der Köpnickerstraße 86, also dicht neben dem Hause, wo Frau v. Sabatzky ihren Laden gehabt. Ich hielt mit Frau v. Sabatzky zusammen die Zeitung. Am Nachmittage des 6. April war ich mehrere Male bemüht, der Frau v. Sabatzky die Zeitung zu überbringen, ich fand jedoch jedes Mal den Laden von Innen verriegelt. Ich sah durch die Glasthüre, die nach dem Laden führte, und fand Alles in Ordnung. Frau v. Sabatzky sah ich nicht, dagegen saß die Katze der Ermordeten, die ihr Liebling war, auf dem Tische. Als Frau v. Sabatzky selbst am späten Abende nicht zum Vorschein kam und auch die herausgehängten Sachen nicht hereinholte, rief ich einen Schutzmann herbei, welcher die vom Hause in den Laden führende Thüre von einem Schlosser öffnen ließ. Wir fanden nun Frau v. Sabatzky hinter dem Ladentische dicht vor dem Schaufenster, mit zerschmettertem Schädel und bis an die Wirbelsäule durchschnittener Kehle, in ihrem Blute schwimmend, liegen. Auf dem Ladentische lagen mehrere blaue Arbeitshemden, von diesen zwei vollständig aufgebreitet, ein anderes blaues Arbeitshemd lag hinter dem Ladentische von Blut überströmt. Auf dem Ladentische lagen ferner mehrere auf Papier gezogene Manchettenknöpfe. Außerdem stand auf dem Ladentische eine leere Geldschwinge, in die Frau v. Sabatzky ihre Tages-Einnahmen zu legen pflegte. — Der Schutzmann Prignitz und der Barbiergehülfe Müller bekunden genau dasselbe wie der Zeuge Oehlschläger. Einen, dem Angeklagten ähnlich sehenden Menschen haben sie an jenem Tage nicht gesehen. — Dr med. Oppenheim konstatirt, daß, nach Befund der Leichenstarre der Tod der Frau v. Sabatzky mindestens 6 Stunden vor ihrer Auffindung, wahrscheinlich aber noch früher eingetreten ist. Die Leiche ist Abends gegen 9½ Uhr von Dr. Oppenheim besichtigt worden. — Geh. Medizinal-Rath Dr. Liman und Medizinal-Rath Dr. Wolff bekunden übereinstimmend: das dem Thürolf gehörige Küchenmesser sei wohl geeignet gewesen, der Frau v. Sabatzky die Kehle zu durchschneiden. Ob jedoch der Thürolf'sche Hammer geeignet gewesen sei, der Frau v. Sabatzky in der Weise, wie es geschehen, den Schädel zu zertrümmern, sei nicht wahrscheinlich, die Möglichkeit sei hierbei jedoch nicht ausgeschlossen. — Hier tritt gegen 1½ Uhr Mittags eine Pause ein.

Gegen 2 Uhr Nachmittags beginnen wiederum die Verhandlungen. Die verehelichte Latowsky, geb. Ruthenberg, bekundet: Ich betrat am 6. April 1877, Vormittags gegen 11¼ Uhr, den Sabatzky'schen Laden und kaufte von der Frau v. Sabatzky einige Ellen schwarzes Zeug. Gegen 12½ Uhr wollte ich nochmals in den Laden gehen, fand denselben jedoch von Innen verriegelt. Etwas Außergewöhnliches habe ich, als ich durch das Glasfenster sah, in dem Laden nicht bemerkt. — Der Handschuhmacher Neubert machte ebenfalls am 6. April in der Nachmittagsstunde mehrfach den Versuch, der Frau v. Sabatzky die Zeitung zu überbringen, fand jedoch stets die Ladenthüre von Innen verriegelt. — Die verehelichte Zinngießer Francke: Am 6. April 1877, Nachmittags gegen 3 Uhr riefen einige Kinder: In dem Schaufenster der Frau v. Sabatzky laufe zwischen den ausgelegten Waaren eine schwarze Maus umher. Als ich näher hinzutrat, sah ich eine schwarze Katze, die die Kinder für eine Maus hielten, im Schaufenster umherspazieren. — Frau Holzanweiser Herbst wollte am 6 April Nachmittags zwischen 3—4 Uhr bei der Frau v. Sabatzky Einkäufe machen, fand jedoch ebenfalls den Laden von Innen verriegelt. — Frau Siechow, die in dem Hause der Frau v. Sabatzky 2 Treppen hoch wohnte, bekundet: Frau v. Sabatzky pflegte stets, wenn Jemand im Hause die Treppe hinunter kam, nach dem Hausflur zu zum Fenster hinauszusehen. Am Nachmittage des 6. April gingen sowohl ich als meine Kinder mehrfach die Treppe hinunter und es fiel uns auf, daß wir Frau v. Sabatzky nicht im Laden sahen. — Frau Seemann, die bei der Ermordeten Bedienung gemacht, bekundet: Die mir hier vorgelegten Knöpfe waren an das Kleid der Frau von Sabatzky geheftet. Ich behaupte, daß diese Knöpfe gewaltsam von dem Kleide abgerissen sind. — Der Bildhauer Milbrath deponirt: Es war am 6. April 1877, Mittags gegen halb 1 Uhr, als ich von der Neuen Jakobsstraße kommend, die Köpnickerstraße, in der Richtung nach der Brückenstraße passirte. Als ich gerade bei dem Mundt'schen Lokale, das gegenüber dem Hause Köpnickerstraße 85 liegt, vorüberging, sah ich aus dem letzteren Hause oder Hausflur eiligst einen Mann herausstürzen, über eine Eisenplatte stolpern und die Richtung nach der Neuen Jakobsstraße einschlagen. Ich blieb noch einen Augenblick stehen und sagte zu mir: „Der scheint es sehr eilig zu haben." Ich sah dem Manne noch einige Zeit nach und sah, wie er an der Ecke der Neuen Jakobsstraße stehen blieb, ein Taschentuch hervorzog und sich den Schweiß von der Stirn wischte. Der Mann trug ein, unter den Rock geknöpftes blaues Arbeitshemd und eine schwarze seidene Mütze. Er hatte außerdem starkes stacheliges Haar und glaube ich bestimmt, daß der Angeklagte dieser Mann gewesen ist. Daß der betreffende Tag der 6. April war, weiß ich deshalb so genau, weil an diesem Tage der Sabatzky'sche Mord geschehen ist. — Der Kellner Sachs: Ich konditionirte vom 4. Januar bis zu den Pfingstfeiertagen in dem an der Wassergassen- und Brückenstraßen-Ecke belegenen Barbutz'schen Restaurationslokale „Zum groben Gottlieb". Als ich am 4 Januar daselbst antrat, war Thürolf fast unser täglicher Gast. Er trug stets ein blaues Arbeitshemd und zwar stets so schmutzig, daß ich ihn für einen Schlosser hielt. Es will mir scheinen, daß er auch eine schwarzseidene Mütze bisweilen getragen; genau vermag ich das jedoch nicht zu sagen. — Präsident: Nun Thürolf, wie ist das, Sie behaupten, erst seit Mitte April 1877 in diesem Lokale verkehrt zu haben. — Angekl.: Das behaupte ich auch heute noch. Ein blaues Arbeitshemd und eine schwarzseidene Mütze besaß ich nicht. — Vergolder Ringel: Am Tage des Sabatzki'schen Mordes, am 6. April 1877 besuchte ich meine in der Inselstraße wohnende Braut. Gegen 1 Uhr Mittags passirte ich mit derselben die Köpnikerstraße und blieb mit ihr vor dem Hause Köpnickerstraße 84 einen Augenblick stehen. Zu dieser Zeit sah ich einen Mann den Sabatzky'schen Laden betreten. Nachdem ich mit meiner Braut ungefähr bis zur Ohmgasse gegangen war, kehrte ich wieder um, um nach der Neuen Jakobsstraße zu gehen. Wir befanden uns noch in Gesellschaft einer Frau Eckert und einer unverehelichten Noack, die wir an der Ohmgasse getroffen hatten. Als wir bei dem Mund'schen Lokale in der Köpnickerstraße vorüberkamen, sah ich denselben Mann aus dem Hausflur Köpnickerstraße 85 wieder herauskommen, seinen Weg nach der Neuen Jakobstraße einschlagend. Er knöpfte etwas unter den Rock. Ich erkenne in diesem Manne mit vollster Bestimmtheit den Angeklagten wieder. Der Mann war mir, als ich ihn das erste Mal sah, schon bekannt. Ich erinnere mich, ihn einige Male in einem in der Franzstraße 4 belegenen Destillations-Lokale gesehen zu haben. Wenn ich mich nicht irre, sah ich ihn auch einige Male in dem in der Franzstraße belegenen Schmock'schen Restaurationslokale. Am 11. April 1877 betrat ich eine in der Alten Jakobsstraße belegene Kaffee-Halle und erblickte daselbst wiederum den Angeklagten. Kaum hatte mich jedoch derselbe bemerkt, so erhob er sich und verließ mit einem scheuen Blicke eiligst das Lokal. Ich vermuthete damals sofort in diesem Manne den Sabatzky'schen Mörder; ich eilte ihm deshalb sogleich nach, er war jedoch, als ich zum Lokale hinauskam, bereits spurlos verschwunden. Ich kann mich in der Person des Thürolf absolut nicht irren. — Die unverehelichte Noack bekundet: Ich hatte am 6. April in Gemeinschaft mit der Frau Eckert einen Geschäftsgang nach der Köpnickerstraße. Es war ungefähr gegen 12 Uhr Mittags als wir mit dem Vergolder Ringel und dessen Braut an der Köpnickerstraße- und Ohmgassen-Ecke zusammentrafen. Wir gingen die Köpnickerstraße entlang nach der Richtung der Neuen Jakobstraße. Als wir bei dem Mundt'schen Tanzlokale vorüberkamen, sah ich einen Mann aus dem Hause Köpnickerstraße 85 hinausstürzen und die Richtung nach der Neuen Jakobstraße einschlagen. Gegen 2 Uhr Nachmittags sah ich denselben Mann noch einmal an der Ecke der Annen- und Neuen Jakobstraße an einer Litfaßsäule stehen und sich mit einem bebluteten Taschentuche die Stirn wischen. Ich erkenne in jenem Manne mit vollster Bestimmtheit den Angeklagten wieder. — Die Braut des Ringel, Fräulein Förster und Frau Eckert erinnern sich nicht, den Angeklagten gesehen zu haben; dagegen bestätigen sie übereinstimmend genau die Zeitangabe des Ringel. — Die Zeugin Noack bleibt bei ihrer Behauptung, daß sie den Angeklagten nach 12 Uhr Mittags aus dem Hause Köpnickerstraße 85 habe gehen sehen. — Auf Antrag des Vertheidigers konstatirt der Präsident aus den Akten, daß ein Kutscher Matscheck den Thürolf mit beblutetem Taschentuch am 6. April in der Köpnickerstraße gesehen haben wollte, und als ihm von seinem Herrn bedeutet wurde, daß er an diesem Tage überhaupt nicht in Berlin gewesen sei, habe er diese Angabe widerrufen. — Nach Vereidigung der Zeugen wird die Sitzung gegen 4½ Uhr Nachmittags bis morgen 9½ Uhr Vormittags vertagt. (Magd. Ztg.)

Staats- und Volkswirthschaft.

** Die deutsche Industrie und ihr Absatz nach Rußland. Ein Schreiben aus dem Hauptsitz der russisch-polnischen Industrie, aus Lodz, macht darauf aufmerksam, wie eine Neugestaltung der Industrie- und Handelsverhältnisse in Rußland theilweise schon jetzt eingetreten ist, wie sie aber in weit deutlicherer Weise nach Beendigung des Krieges aller Wahrscheinlichkeit nach hervortreten wird. Der Stand der russischen Valuta, die Maßregel wegen der Goldzölle bildet einen Schutz der russischen Industrie dem Auslande gegenüber, wie er wirksamer überhaupt nicht gedacht werden kann. So hat sich z. B. unter dem Einfluß jener Verhältnisse Lodz als Industriestadt, speziell für Manufaktur-Waaren in geradezu abnorm schneller Weise entwickelt. Theilweise unter Anleitung deutscher und anderer ausländischer Kräfte wurden die Fabriken eingerichtet und sind für nicht feine Waaren zu sehr hoher Bedeutung gelangt. Ja, es ist der Fall eingetreten, daß von Lodz aus Textil-Waaren gröberer Art nach Deutschland eingeführt worden sind — weil in Folge des billigeren Kurses der Rubel-Noten, der billigeren Arbeitslöhnen 2c. sich ein derartiger

Import als rentabel erwiesen hat. Es kommt zu jenen Verhältnissen noch hinzu, daß die russische Regierung stets bemüht ist, durch alle erdenklichen Vortheile, welche sie der heimischen Industrie einräumt, dieselbe dem Auslande gegenüber konkurrenzfähig zu machen und das Ausland soweit als möglich aus Rußland zu verdrängen. Das ist indeß nicht gelungen, in Bezug auf die größeren Städte, wo man der Produkte einer höher entwickelten Industrie dringend bedarf. In Bezug auf die feineren Waaren, auch der Textil-Branche, ist es selbstredend noch immer das Ausland, welches wie vor dem Kriege seinen Bedarf zu decken hat, nur ist der Unterschied der, daß während Deutschland früher hier das Terrain ausschließlich beherrscht hat, jetzt Oesterreich, Frankreich und England auf's Wirksamste mit der deutschen Industrie konkurriren, ja meist überwiegend vertreten sind. Die deutsche Industrie hatte verschiedene Gründe, sich von dem russischen Geschäft bei Ausbruch des Krieges zurückzuziehen, Gründe, unter denen die nach deutscher Auffassung vorhandene Unsicherheit des Kreditwesens mit an erster Stelle figurirte. Frankreich, England und selbst Oesterreich haben in dieser Beziehung mehr gewagt und in Folge dessen sich ein weit größeres Terrain erobert, als sie es vor dem Kriege besaßen. Es gilt nun, dem deutschen Markt den russischen Absatz nach Möglichkeit wiederzugewinnen. Thatsächlich zahlt Rußland sehr gute Preise, so daß mit Fug und Recht gute Waare geliefert werden kann. Es wird sich nun darum handeln, daß die deutsche Industrie für den russischen Markt nach Möglichkeit nur gute, geschmackvolle und reelle Waare herstellt, — denn nur so kann es ihr gelingen, England und Frankreich wieder den Boden streitig zu machen, den beide Länder hier gewonnen haben. Seit jenes berühmte Wort des Professor Reuleaux „billig und schlecht" in die Welt hineingeschleudert wurde, sind von der deutschen Industrie mannigfache Anstrengungen gemacht worden, um das Odium, das in jenem Ausspruche ausgedrückt liegt, von sich abzustreifen. Mannigfach auch waren die Proteste, welche von industrieller Seite gegenüber jenem Ausspruch des Geheimrath Reuleaux geltend gemacht wurden. Nach Beendigung des Krieges, bei der Konkurrenz mit den industriellen Produkten Englands und Frankreichs, wird es sich für die meisten Branchen — hier ist von einzelnen, wie z. B. der Eisen-Industrie, selbstredend abzusehen — zeigen, ob die deutsche Industrie es thatsächlich versteht, ein Terrain, welches sie früher beinahe ausschließlich beherrscht hat, wieder zu erobern. Der Absatz nach Rußland aber ist für die industriellen Verhältnisse Deutschlands beinahe eine Lebensnothwendigkeit — möge man, dem entsprechend, es an Anstrengungen, jenes Ziel zu erreichen, nicht fehlen lassen.

** **Frankfurt a. M.**, 20. Februar. In der heute stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung der Deutschen Vereinsbank waren 10,638 Aktien vertreten. Es wurde einstimmig beschlossen, 5000 Aktien, welche 3 Millionen Mark repräsentiren, einzuziehen und, sobald der Zeitpunkt dazu geeignet erscheint, weitere 5000 Aktien zurückzukaufen und zu vernichten.

Telegraphische Nachrichten.

München, 21 Februar. Die Abgeordnetenkammer berieth heute über die Rückäußerungen des Reichsraths auf das von der Kammer beschlossene Budget. Betreffs der Ministerial-Dispositionsfonds machte der Kultusminister den Vermittelungsvorschlag, daß er den Referenten über die Verwendung dieser Fonds vertrauliche Mittheilungen machen wolle. Die Abgg. Hauck, Dr. Schmidt, Hermann und Freitag erklärten hierauf, für diesen Antrag stimmen zu wollen, worauf die Fonds für alle Ministerien eingestellt wurden. Betreffs der Rückäußerung des Reichsraths über die Forstschule in Aschaffenburg wurde ein modifizirender Antrag mit großer Majorität angenommen. Die Abgeordnetenkammer genehmigte im weiteren Verlaufe der Sitzung mit 94 gegen 52 Stimmen den außerordentlichen Kredit von 2,759,600 Mark für militärische Zwecke und lehnte nur 30,000 Mark für Verlegung des Laboratoriums nach Ingolstadt ab. — In der heute Abend stattgehabten zweiten Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde der Landtag durch königliche Botschaft bis auf Weiteres vertagt.

Rom, 21. Februar. Gutem Vernehmen nach soll die Wahl des Papstes nicht durch Adoration, sondern durch Abstimmung erfolgt sein. Nachdem der Kardinal Bilio erklärt hatte, nicht kandidiren zu wollen, hätten seine 9 Anhänger ihre Stimmen dem Kardinal Pecci gegeben. Nachdem das Skrutinium bekannt geworden, hätten die Kardinäle ihre Kniee vor Pecci gebeugt. — Heute früh fand in der Sixtinischen Kapelle die Zeremonie der feierlichen Huldigung mit dem Fußkusse statt; am Nachmittag wurde das diplomatische Corps empfangen, das dem neuen Papste seine Glückwünsche darbrachte. — Der „Voce della Verita" zufolge ergab das Skrutinium am 19. Februar Morgens nur wenige Stimmen für den Kardinal Pecci; Abends stieg jedoch die Zahl der für denselben abgegebenen Stimmen plötzlich auf 35. Am 20. Febr. Vormittags erhielt Kardinal Pecci 44 Stimmen und war somit gewählt. — Von allen Seiten, auch aus dem überseeischen Auslande, sind Glückwünsche für den Papst eingetroffen.

Madrid, 21. Februar. Die englische Flotte hat Gibraltar verlassen, um sich nach dem Orient zu begeben. — Hier eingegangene Nachrichten bestätigen, daß sich die Anführer der Insurgenten auf Kuba unterworfen haben.

London, 21 Februar. Das Armeebudget für das Finanzjahr 1878/79 beträgt 15,595,800 Pfd. Sterl., weist demnach gegen das Vorjahr eine Zunahme von 492,100 Pfd. Sterl. auf.

Berlin, 22. Februar. In der heutigen Bundesrathssitzung wurde der Antrag der Ausschüsse betreffs der Vorlage über die Stellvertretung des Reichskanzlers einstimmig angenommen. Der Gesetzentwurf geht wahrscheinlich schon Freitag dem Reichstag zu.

Rom, 21. Februar. Der Konklave-Sekretär Lasagni ist mit dem interimistischen Staatssekretariate betraut. Es geht das Gerücht, der Papst werde den Kardinal Franchi zum Staatssekretär ernennen. Die Krönung des Papstes findet Sonntag in der Sixtina statt. Der Papst ernannte den Kardinal Schwarzenberg zum Camerlengo.

Versailles, 21. Februar. Die Kammer berieth den Artikel 2 des Kultusetats, welcher die Beiträge für die Priesterseminare einschränkt. Abg. de Mun warf der Budget-Kommission Feindseligkeit gegen den Katholizismus vor und frug, ob die Regierung das billige. Der Unterrichtsminister erwiderte, die Regierung werde keinen Staat im Staate dulden, die Rechte der bürgerlichen Gesellschaften entschieden vertheidigen. Der Artikel wurde sodann mit 313 gegen 107 Stimmen angenommen und das ganze Ausgaben-Budget einstimmig genehmigt.

Briefkasten.

G. v. L. auf K. Sie gaben uns Ihre gef. Mittheilung nur als ein Gerücht, und wir sahen uns, da die Veröffentlichung einem schweren Tadel für den Betreffenden gleichgekommen wäre, zunächst veranlaßt sichere Auskunft zu suchen. Das Resultat unserer Erkundigungen werden Sie in unserer Zeitung finden.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 157. k. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 21. Februar. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

7 42 108 84 225 345 95 442 64 71 548 (3000) 55 57 688 779 91. **1**058 117 22 30 65 343 (300) 468 (600) 556 614 (300) 727 (300) 856 62 (300) 68 75 (300). **2**003 25 86 133 67 96 208 (600) 22 73 319 33 59 (600) 462 (300) 54[illegible] 78 81 89 699 821 22 25 (1500) 947 85. **3**029 152 93 276 94 387 404 74 84 590 (1500) 97 600 16 96 752 64 847 68 79 908 11. **4**011 [illegible] 100 15 54 (300) 82 298 471 79 501 98 (300) 660 (600) 706 19 804 936 39 42 77. **5**048 65 78 89 134 249 77 (600) 240 830 46 844 84 93[illegible] (300). **6**113 57 273 89 324 62 92 471 505 (3000) 33 627 53 714 (1500) 64 (600) 86 (300) 910 82. **7**025 (300) 67 196 262 90 (300) 317 30 37 (300) 50 493 513 61 710 63 95 801 22 60 923 37 (3000). **8**012 106 (600) 254 300 66 406 8 (1500) 38 62 89 500 12 42 52 56 58 (600) 63 612 23 28 (15,000) 94 718 26 29 57 66 (3000) 832 (300) 37 937 79. **9**000 105 37 (3000) 51 55 71 351 64 435 519 69 632 89 702 73 (600) 90.

10035 88 110 17 19 57 (600) 58 93 245 (1500) 75 77 98 301 5 74 446 57 95 561 652 733 83 807 11 993 (3000). **11**018 54 58 175 295 436 54 55 504 (1500) 15 703 (1500) 59 60 (1500) 79 832 68 (6000) 901 34 44 (300). **12**015 51 94 114 38 (300) 266 91 388 97 573 669 83 739 826 47 99 916 (3000) 62 73 79 (300) 92. **13**072 81 126 68 244 54 311 498 666 67 (600) 95 705 63 (300) 68 833 (6000) 943 89. **14**072 133 62 312 64 74 437 73 511 74 618 48 91 96 747 54 83 835 (300) 65 70 89 969 71. **15**013 101 53 250 (3000) 86 401 (600) 65 81 562 652 56 91 750 809 902 14 36 66. **16**026 100 13 20 24 347 76 406 74 77 551 79 (15000) 80 706 54 894. **17**026 30 151 53 (300) 60 (600) 82 281 99 407 8 36 (3000) 95 579 621 29 47 (300) 74 94 772 (300) 845 (600) 922 28 57 65 67. **18**000 8 72 95 (3000) 97 169 272 90 366 422 31 525 72 613 32 757 95 922 58 87 96. **19**014 (300) 25 34 53 (600) 76 93 96 101 250 349 53 (600) 408 14 72 99 523 27 49 58 87 655 (600) 703 4 23 (300) 32 80 851.

20033 (300) 108 96 254 65 85 (300) 311 (1500) 458 60 62 70 92 515 69 630 70 75 99 (600) 735 50 840 64 98 998 **21**073 142 85 95 235 379 409 513 629 45 63 745 74 828 926 34. **22**016 63 95 156 217 342 52 (300) 420 66 500 25 45 617 704 52 94 816 (300) 67 79 931 64 76 (3000). **23**028 44 45 82 (600) 98 259 70 (3000) 314 64 400 33 60 74 520 45 678 795 97. **24**042 77 87 99 133 (1500) 51 75 86 87 (300) 219 387 423 33 505 7 90 620 49 787 97 (300) 896 918 57 61. **25**023 42 78 135 (300) 55 83 94 98 224 49 72 (1500) 312 (3000) 29 53 448 547 63 86 93 606 741 42 47 971 (300). **26**001 (300) 3 20 27 78 (3000) 109 20 (300) 74 220 24 (1500) 80 85 97 (600) 327 426 528 59 (300) 633 723 45 83 806 44 61 81 (300) 959 87. **27**006 27 (15,000) 32 43 69 71 95 160 73 217 23 49 63 344 57 404 66 (600) 505 (600) 17 27 (600) 28 (600) 64 94 648 73 92 701 882 918 (300) 68. **28**000 (600) 9 52 108 211 61 73 353 466 522 36 88 604 29 68 (300) 710 13 85 832 52 (1500) 66 83 (3000) 916 75. **29**051 87 166 201 6 65 66 91 (300) 93 327 62 83 96 404 32 41 50 528 85 671 729 (300) 813 30 33 79 946.

30017 28 54 71 200 13 34 63 80 315 63 425 33 91 533 681 705 81 972. **31**140 54 59 78 331 53 443 603 31 799 (600) 811 54 (600) 974 (300). **32**012 28 (300) 48 (300) 69 170 245 51 55 313 25 27 50 495 556 668 774 808 911 77. **33**142 215 47 301 41 62 82 (3000) 471 680 763 810 20 45 905 (1500) 50. **34**025 134 50 283 380 (600) 87 98 406 70 91 507 20 600 88 705 809 44 48 53 80 88 (1500) 924 78 85 87. **35**009 40 99 102 91 206 58 328 57 422 56 60 595 613 27 29 716 (600) 87 92 819 42 52 82. **36**079 116 19 (300) 29 (300) 73 308 48 401 8 504 50 80 614 87 (300) 751 91 801 36 909 (600) 14 88. **37**006 163 217 81 354 431 44 (300) 52 543 80 88 634 (1500) 76 85 726 56 81 819 81 904 19 28 (300) 84. **38**083 (600) 126 32 (600) 70 264 76 389 425 550 (3000) 745 73 82 (300) 923 61. **39**028 29 124 41 69 86 231 38 44 307 (300) 56 (1500) 83 94 464 534 40 54 68 680 769 91 807 (300) 99 900 28 58 (600).

40035 37 39 42 204 27 72 399 569 76 83 676 809 33 (300) 62 943 55 59 74. **41**014 127 240 56 63 70 77 307 486 93 558 (300) 63 75 630 95 704 34 56 (300) 831 902 32 93. **42**003 22 74 92 108 26 50 67 72 80 270 (300) 84 317 32 73 424 475 513 69 73 716 68 97 808 923 31 81. **43**019 80 118 27 (600) 42 55 68 (300) 75 201 38 57 368 428 (300) 93 504 663 73 80 (600) 84 768 905 67 72 96 98 **44**071 73 101 330 73 491 (300) 92 558 69 75 612 16 24 25 (600) 58 72 744 87 (1500) 984. **45**002 63 (3000) 101 (3000) 213 86 94 (120,000) 481 514 (300) 22 (600) 616 39 40 716 52 86 877 945. **46**016 117 (300) 33 42 43 55 69 201 24 (1500) 365 98 349 (300) 93 508 619 32 702 4 14 41 843 (300) 78 88 903 59 (300). **47**018 22 (300) 35 81 94 116 268 98 321 58 62 443 95 422 50 (300) 739 (600) 836 60 916 32. **48**011 68 (600) 102 (3000) 13 25 229 306 8 9 404 18 (300) 568 94 606 83 84 90 784 805 77 99 983. **49**110 38 81 90 204 17 68 80 94 (300) 310 (600) 19 28 426 558 (1500) 634 56 711 12 808 52 (3000) 928 87.

50005 26 76 96 124 97 275 83 459 79 534 83 90 678 (600) 709 49 (3000) 50 52 (3090) 56 803 912 52. **51**052 61 141 250 91 351 58 496 506 (300) 50 86 654 85 88 701 841 (600) 902 23 92. **52**018 126 61 254 (300) 61 318 36 66 415 17 61 (300) 578 609 16 22 (1500) 67 85 730 69 79 833 947 74. **53**082 91 108 44 50 74 98 201 53 82 (300) 376 427 56 58 90 585 615 36 41 53 67 714 23 52 68 73 74 822 (300) 33 49 912 45. **54**024 (600) 45 177 229 58 345 407 91 539 66 97 633 41 (300) 48 56 63 793 811 29 37 (600) 974. **55**023 26 45 70 194 227 50 95 313 86 414 609 39 83 728 817 914 26 31 63. **56**001 15 78 181 83 214 54 397 (300) 426 68 505 11 20 30 626 (3000) 57 61 837 966 88. **57**029 45 67 93 102 60 312 67 443 516 47 (300) 64 809 14 77 906 37. **58**045 125 36 39 65 239 89 94 315 19 24 80 (300) 90 (300) 411 36 93 708 11 43 49 89 872 97 924 46 **59**001 31 76 112 21 225 329 409 64 78 (3000) 81 (600) 558 758 96 803 6 47 (1500) 91 932 84 (300) 98.

60043 47 73 168 298 434 50 547 55 (300) 96 654 (3000) 69 735 37 51 837 99 906 11. **61**020 28 (1500) 33 44 62 130 72 (300) 228 48 309 25 29 65 433 38 50 506 (300) 32 52 (300) 697 (300) 741 880 923 29 (1500) 48. **62**055 66 111 22 23 227 34 49 74 77 (600) 382 (600) 97 400 13 94 511 32 58 95 718 20 64 79 930. **63**055 127 71 76 84 265 (600) 76 85 353 63 65 99 443 86 504 6 38 604 24 (300) 25 59 60 714 34 819 22 927 83. **64**038 86 128 (300) 231 (300) 77 331 82 410 554 76 (1500) 611 64 67 729 35 38 821 44 68 84 944 51 91 (300). **65**000 25 36 52 (3000) 150 61 219 495 603 4 (300) 47 52 72 790 898 969 75 92. **66**026 56 144 77 226 46 (300) 83 444 586 621 57 99 961 (600). **67**073 (300) 242 307 450 (300) 52 533 38 606 (1500) 15 85 876 919 64. **68**009 43 54 82 175 205 13 46 56 62 (3000) 383 86 478 (300) 93 (300) 514 17 72 95 695 745 75 86 (1500) 831 97 (1500) 929 41 (600) 75 78 **69**018 47 80 (3000) 109 (3000) 36 94 259 (300) 87 300 30 72 81 89 407 45 46 621 80 709 46 830 932 54.

70216 (3000) 343 91 414 35 39 510 88 606 (300) 11 26 (300) 28 728 97 878. **71**159 (1500) 338 402 30 39 59 98 (300) 584 617 72 (300) 718 801 11 965. **72**120 35 (300) 52 60 87 280 319 417 (600) 52 63 565 624 77 84 (300) 805 959. **73**017 19 21 77 123 48 (600) 74 (600) 213 342 53 77 85 409 (600) 50 97 677 734 52 56 801 34 (300) 36. **74**034 75 149 91 217 63 72 339 (600) 70 401 (1500) 71 98 585 (300) 612 45 (300) 54 70 751 70 (300) 811 974. **75**107 31 44 64 207 28 88 352 452 83 525 29 44 (600) 49 77 653 76 (300) 731 53 809 11 52 966 91. **76**010 29 47 143 58 246 323 41 53 (3000) 477 603 60 66 81 705 11 (1500) 44 46 48 59 72 808 26 44 985 (1500) 87. **77**237 325 27 36 76 473 86 91 (600) 548 (300) 641 771 80 (600) 932 59 77. **78**097 171 228 57 94 354 416 58 (300) 65 72 74 529 86 620 34 (600) 79 713 59 847 62 928 34 76 80. **79**034 199 224 25 62 343 48 69 (300) 454 522 48 604 (3000) 67 713 (300) 48 (300) 91 99 815 37 943 (600) 73 (300).

80009 96 99 223 91 312 83 99 467 96 539 48 (600) 97 630 709 22 66 68 826 (1500) 81 (1500) 921 54 (3000) 89. **81**010 16 (600) 225 345 440 45 509 76 60 (300) 604 702 52 825 27 31 48 49 55 60 68 (300) 920 (600) 43 61 96. **82**074 216 24 (600) 31 37 411 606 (300) 55 747 79 808 (300) 29 42 73 955. **83**096 147 296 (300) 388 409 (300) 45 (300) 50 61 88 545 49 99 640 878 99 911 77 96. **84**028 77 186 271 (1500) 437 45 60 515 16 643 73 704 51 847 54 902 (1500) 3 (600) 41 69. **85**035 (300) 133 46 88 372 419 46 57 79 94 517 49 83 666 894. **86**109 (300) 206 51 80 87 89 94 338 41 42 87 92 (300) 417 (300) 61 (600) 99 546 (300) 50 (300) 650 851 53 (1500) 86 99 (300) 951 81. **87**028 30 137 55 70 282 302 (1500) 29 49 54 451 93 508 11 86 609 42 69 75 (300) 701 849 81 907 45 71 74. **88**016 17 33 105 (300) 31 37 55 69 224 56 88 308 62 97 425 31 58 (300) 76 541 61 771 95 825 32 73 910. **89**041 47 62 162 85 253 82 (300) 87 308 25 (300) 59 506 49 (600) 60 627 59 70 92 711 69 (1500) 803 (300) 16 40 60 86 920 61 81.

90030 33 48 129 (600) 333 474 (300) 534 59 636 61 62 71[illegible] 94 752 (3000) 887 985 88. **91**047 87 (6000) 111 (300) 49 327 38 61 423 (300) 32 44 557 79 (600) 83 621 55 67 88 748 875 941 72 86 90. **92**044 77 160 242 398 441 45 58 72 562 67 653 95 792 800 77 (600) 81 903 32 89. **93**115 (300) 20 (1500) 31 40 70 90 216 (1500) 42 459 71 628 (600) 93 716 69 (300) 805 31 37. **94**000 29 54 86 93 152 73 223 (600) 53 371 402 33 73 585 87 (300) 739 839 (300) 40 51 982 98. **95**000.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 21. Februar. Fest. Kreditaktien auf die günstigen Dividendengerüchte steigend.

[Schluß-Kurse.] Lond. Wechsel 20, 39. Pariser Wechsel 81, 16, Wiener Wechsel 171, 23. Böhmische Westbahn 149 Elisabethbahn 140½. Galizier 209½. Franzosen*) 223. Lombarden*) 64½. Nordwestbahn 92¾. Silberrente 57½. Papierrente 54⅛. Russ. Bodenkredit 76⅞. Russ. 1872 84⅝. N. Russ. 85. Amerikaner 1885 99⅛. 1860er Loose 107. 1864er Loose 262, 50. Kreditaktien*) 199¾. Oesterr. Nationalbank 687, 50. Darmst. Bank 108⅝. Berliner Bankver. —. Frankfurt Wechselbank —. Oesterr.-deutsche Bank —. Meininger Bank 73¾. Hess. Ludwigsbahn 81¾. Oberhessen —. Ung. Staatsloose 152, 50. Ung. Schatzanw. alt 101. do. do. neue 95¼ do. Ostb.-Obl. II. 63⅝. Centr.-Pacific 100½. Reichsbank 155½. Reichsanl. 95⅞. Oest. Goldrente —. Ung. Goldrente 78¾.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 198½, Franzosen 222½, 1860er Loose —, Galizier —, österr. Goldrente —, ungarische Goldrente —, Neue Russen —.

---

*) per medio resp. per ultimo.

Abends [Effekten-Sozietät.] Kreditaktien 195⅝, Franzosen 220⅞, 1860er Loose 106⅜, Galizier 207¼, Ungar. Goldrente —, ungar. Schatzanweis. I Emission —, do. II. Emis. —, Lombarden —, österreich. Goldrente 63¼, Silberrente 56⅞, Papierrente —, Reichsbank —, Neueste Russen 83½. Matt.

Wien, 21 Februar. Reservirt Kreditaktien sehr fest, Bahnen schwächer, Silber mehr gefragt. Gesammtverkehr beschränkt.

[Schlußkurse.] Papierrente 63, 60. Silberrente 67, 20. 1854er Loose 108, 00. Nationalbank 798, 00. Nordbahn 1982, 00. Kreditakt. 233, 70. Franzosen 260, 50 Galizier 244, 25. Kasch.-Oderberg 104, 20 Pardubitzer —, —. Nordwestb. 109, 00. Nordwestb. Lit. B. —, —. London 118, 75. Hamburg 58 00 Paris 47, 25. Frankfurt 58 00. Amsterdam 98, 50. Böhm. Westbahn — —. Kreditloose 161 50. 1860er Loose 111, 70. Lombarden 76 25 1864er Loose 138, 70. Unionbank 65, 25 Anglo-Austr. 100, 75. Napoleons 9, 47½ Dukaten 5, 62 Silbercoup. 105, 70. Elisabethbahn 164, 00. Ung. Prämienanl. 77, 00. Marknoten 58, 42½. Türkische Loose 14, 50 Oesterr. Goldrente 74, 80. Ung. Goldrente 91,90.

Wien, 21. Februar. Abendbörse. Kreditakt. 230, 50, Franzosen 259, 50, Galizier 243, 00, Anglo-Austr. 98, 00, Lombarden —, —, Silberrente —, —, Papierrente 63, 32½, Goldrente 74, 70, Marknoten 58, 65, Ungar. Goldrente 91, 25, Nationalbank —, —, Napoleons 9,50½. Gedrückt.

Wien, 21. Februar. Offizielle Notirungen: Dukaten —, 1860er Loose 111, 50, 1864er Loose 138, 25, Nationalbank 797, 00.

Florenz, 21. Febr. 5proz. Italienische Rente 80, 87, Gold 21, 85.

Paris, 20. Februar, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proz. Rente 74, 27½, Anleihe de 1872 110, 42½, Italiener 74, 25, Türken de 1865 —, —, Spanier exter. —, do. inter. —, Banque ottomane 364, 00, neue Egypter —, —, Chemins egypt. —, —, österreich. Goldrente —, ung. Goldrente 78½, Franzosen —, —, Neue Russen —. Ruhig.

Paris, 21. Februar. Bewegt, am Schluß weichend auf das Gerücht von einer österreichischen Mobilmachung.

[Schlußkurse.] 3pCt. Rente 74, 15. Anleihe de 1872 110, 05 Italienische 5proz. Rente 74, 05. do. Tabaksaktien —, —. do. Tabaksobligationen —, —. Franzosen 548, 75. Lombard. Eisenbahn-Akt. 165, 00. do. Prioritäten 237, 00. Türken de 1865 8, 95 do. de 1869 44, 40. Türkenloose 32, 20. Oesterr. Goldrente 64¼ Ungar. Goldrente 77⅜.

Credit mobilier 168, Spanier extér. 12¾, do. intér. 12⅛, Suezkanal-Aktien 765. Banque ottomane 365, Societe generale 466 Credit foncier 627, neue Egypter 138. Oesterr. Goldrente —, — Wechsel auf London 25, 14½.

London, 21. Februar.

Konsols 95½. Ital. 5proz. Rente 73⅛. Lombarden 6⅝. 3proz. Lombarden-Prioritäten alte —. 3prozentige Lombarden-Prioritäten neue 9⅝ 5prozent. Russen de 1871 84 do. do. 1872 83¾. do. 1873 84½. Silber 54¹⁵⁄₁₆. Türk. Anleihe de 1865 8¾. 5proz. Türken de 1869 —. 5proz. Vereinigt. St. pr. 1885 —. do. 5proz. fund. 104⅝ Oesterr. Silberrente —. Oesterreich. Papierrente —. 6proz. ungar. Schatzbonds 100⅞. 6proz. ung. Schatzbonds II. Emiss. 93½. 6proz. Peruaner — Spanier 13

Platzdiskont 1⅞ pCt.

Newyork, 20. Februar. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 1⅞, niedrigste 1¾. Wechsel auf London in Gold 4 D. 82 C. Goldagio 1¾. 5/20 Bonds per 1885 —. do. 5proz. fundirte 103¾. 5/20 Bonds per 1887 105¾ Erie-Bahn 9¼. Zentral Pacific 104½. Newyork Zentralbahn 105½.

Produkten-Course.

Köln, 21. Februar. (Getreidemarkt.) Weizen, hiesiger loko 23, 00, fremder loko 22,50, per März 21, 80, pr. Mai 21, 30. Roggen, loko 16, 50, per März 14, 60, per Mai 14, 90. Hafer loko 15. 25, pr. März 14, 75. Rüböl loko 37, 20, pr. Mai 36, 00, pr. Oktober 34, 20.

Bremen, 21. Februar. Petroleum ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loko 11, 10, per März 11, 10 pr. April 11, 20, per September 12, 15, per August-Dezbr. 12, 30. Alles Brief.

Pest, 21 Februar. Produktenmarkt. Feiner Weizen volle Preise, per Frühjahr 10, 75 Gd., 10, 80 Br. Hafer per Frühjahr 6, 55 Gd., 6, 60 Br. Mais, Banat per Frühjahr 7, 32 Gd. 7, 35 Br.

Paris, 21. Februar. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., pr. Februar 30, 50, pr. März-April 30, 50, pr. Mai-Juni 30, 75, per Mai-August 31, 00. Mehl beh., pr. Februar 64, 50, per März-April 65, 25, per Mai-Juni 65, 75, per Mai-August 65, 75. Rüböl matt, per Februar 96, 25, pr. März 95, 75, pr. April 95, 50, per Mai-August 93, 25. Spiritus ruhig, per Februar 57, 75, pr. Mai-August 59, 50.

Paris, 21. Februar. Rohzucker fest, Nr. 10/13 per Februar per 100 Kilogramm 56,00, Nr. 5 7/9 per Februar per 100 Kilogr. 62, 00. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. pr. Februar 65, 00, pr. März 65, 25, per Mai-August 66, 25.

Antwerpen, 19. Februar. Getreidemarkt (Schlußbericht) Weizen matt. Roggen behauptet. Hafer ruhig. Gerste matt.

Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 27¾ bez. u. Br., per Februar 27¾ bez. u. Br., per März 27½ Br., per September 31 Br., per September-Dezember 31½ Br. Ruhig.

Amsterdam, 21. Februar Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen per März 320. Roggen per März —, per Mai 182. Rüböl per Herbst 38⅞.

Amsterdam, 21. Februar. Bancazinn 40¼.

Produkten-Börse.

Berlin, 21. Febr. **Wind**: NNW. — **Barometer**: 28,6°. — **Thermometer**: 3° R. — **Witterung**: Feucht.

Weizen loko per 1000 Kilogramm M. 185—225 nach Qualität gef., gelber russischer 194 ab Bahn bez., gelber märkischer und uckermärkischer — — ab B. bez., feiner weißer polnischer — — ab Bahn bezahlt, gelber per diesen Monat — — bez., per April-Mai 204,5 bis 204 bez., per Mai-Juni 205 bez., Juni-Juli 206 bez., Juli-August — — bez. — **Roggen** loko per 1000 Kilogr 136 bis 150 M. nach Qualität gefordert, russischer 136—142 ab Bahn bezahlt, feiner — — ab Bahn bez., inländischer 140—146 ab Bahn bez., per diesen Monat 146 bez., per Februar-März 146 bez., per April-Mai 145,5—145 bezahlt, Mai — — — bez., Mai-Juni 144,5—144 bezahlt, per Juni-Juli 144,5—144 bez. — **Gerste** loko per 1000 Kilogramm M. 130—195 nach Qual. gef. — **Hafer** loko per 1000 Kilogramm 95—165 nach Qualität gef., ost- und westpreußischer 120—138, russischer 110—136, pommerscher 125—136, schles. 125 bis 138, galizischer —, —, böhmischer 125 bis 138, feiner russischer — — ab Bahn bez., per diesen Monat — — bezahlt, per April-Mai 138 bz., per Mai-Juni 139,5—140 bez., Juni-Juli 142 bz. — **Erbsen** per 1000 Kilogramm Kochwaare 151—195 nach Qual. Futterwaare 135 bis 150 nach Qualität. — **Raps** per 1000 Kilogramm — bez. — **Rübsen** — bez. — **Leinöl** loko per 100 Kilogr. ohne Faß 61 bez. — **Rüböl** per 100 Kilogramm loko ohne Faß 69,5 bz., mit Faß — bez., per diesen Monat 69,4 bez. Febr.-März 69,2 bez., April-Mai 68,9—9, bezahlt, per Mai-Juni 69,1—69 bezahlt, Juni-Juli —,— bez., per Septbr.-Oktober 66 bez. — **Petroleum** (raffin.) (Standard white) per 100 Kilogramm mit Faß loko 25,2 bis 25,1 bez., per diesen Monat 24,8 bez., per Februar-März 24,6 bez., März-April — bez., pr. September-Oktober 26,5 bez. — **Spiritus** per 100 Lit. à 100 pCt. = 10,000 pCt. ohne Faß 51,6 bez., per diesen Monat 52—51,8 bezahlt, Februar-März 52—51,8 bezahlt, per April-Mai 53,1—52,7 bezahlt, per Mai-Juni 53,4—53,5—53 bezahlt, per Juni-Juli 54,4—54 bezahlt, per Juli-August 55,4—55 bezahlt, August-September 55,8—55,6 bezahlt. — **Mais** per 1000 Kilo loko alter 149 bis 154 gef., do. neuer — gefordert, defekter moldauer —, def russischer —, geringer russ. —, rumänischer 151 ab Bahn bez., exquisiter — ab Bahn bez. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogramm Brutto inkl. Sack per dies. Mon. 19,90—95 bez., per Februar-März do. bez., per März-April 20,00 bezahlt, per April-Mai 20,10 bez., Mai-Juni 20,25—20 bz., Juni-Juli 20,25 bz. Juli-August. — **Mehl** Nr. 0 28,00—27,00, Nr. 0 und 1 26,50 bis 25,50. Roggenmehl Nr. 0 22,50—20,50. Nr. 0 und 1 20,25 bis 18,25 per 100 Kilogramm Brutto inkl. Sack.

(B.- u. H.-Ztg.)

Stettin, 21. Februar. **An der Börse.** (Amtlicher Bericht.) **Wetter**: bewölkt. — Temperatur + 5° R., **Barometer**: 28.8. — **Wind**: West.

Weizen matter, per 1000 Kilo loko gelber geringer 170 bis 180 M., mittel 185—200 M., feiner bis 205 M., weißer geringer 176—190 Mk., mittel 192—204 Mk., feiner bis 211 Mk., per Frühjahr 207 bis 206 bis 206,5 Mk. bez., per Mai-Juni 208 Mark Br., per Juni-Juli 209,5 M. Br. — Roggen matter, per 1000 Kilo loko inländischer 126 bis 138 M., russischer 130—137 Mk., per Februar 142 Mk. nom., per Frühjahr 143,5—142,5 M. bez., per Mai-Juni 142,5—142 M. bez. — Gerste matt, per 1000 Kilo loco Brau- 160—175 M., Futter- 120 bis 140 Mk. — Hafer still, per 1000 Kilo loko alter 146 bis 156 Mk., neuer 120 bis 135 Mk. — Erbsen ohne Handel. — Rüböl stille, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 73 Mark Br., per Februar 71 Mk. Br., per April-Mai 70 Mark bez., per September-Oktober 66 M. Br. — Spiritus etwas matter, per 10.000 Liter Proz. loko ohne Faß 50,4 M. bez., per Frühjahr 51,8—51,5—51,6 M. bez., Br. u. Gd., per Mai-Juni 52,3 Mk. bez., per Juni-Juli 53,5—53,2 Mk. bez., Br. u. Gd., per Juli-August 54,1 Mk. bez., per August-September 54,8 M. bez. u. Br. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Roggen 142 Mk., Rüböl 71 Mk. — Petroleum loko 12,4 M. bez, alte Usanz 12,9 M. bez., Regulirungspreis 12,4 M.

(Ostsee-Ztg.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen. 1878.

Datum.	Stunde.	Barometer 260' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
21. Febr.	Nachm. 2	28" 3'''40	+ 4°8	W =1	bedeckt Ni.
21. =	Abnds. 10	28" 3'''16	+ 4°4	W =1	bedeckt Ni.
22. =	Morgs. 6	28" 2'''42	+ 4°2	W =2	bedeckt Regen.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 20 Februar Mittags 2,28 Meter.
= = 21. = = 2,36 =

Berlin, 21. Februar. Die Abendbörsen hatten nur geringe Veränderungen gesandt, und nach den vorliegenden politischen Nachrichten hatte man eine matte Börse genannt. Doch setzte sich Spekulation selbst über neue Kriegsgerüchte hinweg, und auf wiener Anregung eröffneten Kreditaktien 6 Mark höher als sie gestern geschlossen. Der Gewinn der Kreditanstalt sollte nach Zurücklegung von 1½ Mill. Gulden in den Reservefonds die Vertheilung von 14 Gulden auf die Aktie gestatten; diese Nachricht fand zwar hier nur geringen Glauben, ließ aber doch Kreditaktien sofort in den Vordergrund treten und in Anschluß an die stark heraufgesetzten wiener Notirungen anziehen. Auch im Uebrigen konnte die Haltung fest genannt werden, wenngleich Lebhaftigkeit fast überall fehlte. Diskonto-Komm.-Aktien waren wenig verändert, Laurahütte abgeschwächt, russische Anleihen fest, Noten höher. Etwas mehr Beachtung fanden fremde Renten zu etwa ⅛—⅙ höherer Notiz. Im Vordergrunde stand Silberrente mit Rücksicht auf die steigende Silbernotiz in London. Auch Silberprioritäten hoben sich, und waren beliebt. Für Rheinisch-Westfälische Bahnen herrschte mit Rücksicht auf die bessere Wagengestellung der letzten Wochen gute Meinung. Anhalter wurden mit Rücksicht auf eine höhere Dividendenschätzung heraufgesetzt. Leichte Bahn-Aktien behaupteten sich gut. Bank- und Industriepapiere blieben vernachlässigt. Bergwerks-Aktien mäßig beliebt Anlagewerthe fanden gute Frage, namentlich deutsche Anleihen, Pfand- und Rentenbriefe; auch Prioritäten lagen fest. Ausländische gingen bei sehr fester Haltung ziemlich rege um. Die zweite Stunde brachte bei unentschiedener Haltung überwiegend Abschwächungen. Ultimo handelte man Franzosen zu 447—445,50 so wie Lombarden zu 128, Kreditaktien zu 399 bis 400,50—397, Laurahütte zu 76,25, Diskonto-Komm.-Anth. 119,50—9,75—118,25, Anhalter zogen 0,40 an, Stettiner 0,60, Braunschweiger Kohlen 2 pCt., Egells ½, Potsdamer verloren ⅛, Oesterreichisch-ungarische und 4½prozentige preußische Prioritäten erfreuten sich großen Begehrs zu steigenden Kursen. Der Schluß war etwas matt.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 21. Februar 1878.

Preußische Fonds und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	105,10 bz
do. neue 1876	4	96,25 bz
Staats-Anleihe	4	96,00 bz
Staats-Schldsch.	3½	92,70 bz
Kur- u. Nm. Sch.	3½	91,25 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	101,50 B
Berl. Stadt-Obl.	4½	101 75 bz
do. do.	3½	89,70 bz
Cöln. Stadt-Anl.	4½	101,75 B
Rheinprovinz do.	4½	101,90 bz
Schldv. d. B. Kfm.	4½	101,00 G
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	101,30 bz
do.	5	105,75 bz
Landsch. Central	4	95,10 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	85,25 B
do. neue	3½	84.25 B
do.	4	95 25 G
do. neue	4½	103,00 B
K. Brandbg. Cred.	4	
Ostpreußische	3½	83,75 B
do.	4	95,30 G
do.	4½	102,00 bz
Pommersche	3½	83 70 bz
do.	4	95,10 G
do.	4½	102 25 bz
Posensche, neue	4	94,80 G
Sächsische	4	94,50 bz
Schlesische	3½	85,00 B
do. alte A. u. C.	4	
do. neue A. u. C.	4	
Westpr. rittersch.	3½	84,10 bz
do.	4	959 0 G
do.	4½	101,70 bz
do II. Serie	5	105.00 B
do. neue	4	
do.	4½	
Rentenbriefe:		
Kur u. Neumärk.	4	95,80 bz
Pommersche	4	95,80 bz
Posensche	4	95,50 B
Preußische	4	95,60 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	98,60 B
Sächsische	4	96.40 B
Schlesische	4	95,90 bz
Souvereigens		20,35 G
Napoleonsd'or		
do. 500 Gr.		
Dollars		4,185 bz
Imperials		16,66 G
do. 500 Gr.		
Fremde Banknot.		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,15 G
Oesterr. Banknot.		171,25 bz
do. Silbergulden		179,50 G
Russ. Noten.		219,90 bz

Deutsche Fonds.

P.-A. v. 55 a 100th.	3½	139,50 bz G
Hess. Prsch. a 40th.	—	243,50 bz G
Bad. Pr.-A. v. 67	4	121,00 bz G
do. 35fl.-Obligat.	—	139,75 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	123,00 B
Brschw. 20thl.-L.	—	82,00 bz G
Brem. Anl. v. 1874	4½	
Cöln-Md.-Pr.-A.	3½	110,50 bz
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	117,30 bz
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	107,80 bz
do. II. Abth.	5	106,10 bz
Hb. Pr.-A. v. 1866.	3	173 75 B
Lübecker Pr.-Anl.	3½	170,50 B
Mecklb. Eisenbsch.	3½	
Meininger Loose.	—	18,90 B
do. Pr.-Pfdbr.	4	105,50 bz
Oldenburg. Loose.	3	137,50 B
D. G.-C.-B.-Pf. 110	5	100,50 bz G
do. do.	4½	92,40 bz
Dtsch. Hypoth. unk.	5	100,00 bz G
do. do.	4½	95,00 bz G
Mein. Hyp.-Pfd.	5	100,25 G
Nrdd. Grder.-H.-A.	5	94,75 bz G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	94.75 bz G
Pomm. H.-B. I. 120	5	96,50 bz G
do. II. IV. rkz. 110	5	
Pomm. III. rz. 100	5	85,25 G
Pr. B.-C.-H.-Br. kd.	5	100 00 G
do. unk. rückz. 110	5	101,75 bz G
do. do. 100	5	100,75 bz G
Pr. C.-B.-Pfdb. kd.	4½	100,20 bz
do. unk. rückz. 110	5	106,75 G
do. (1872 u. 74)	4½	
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B 120	4½	94 50 bz G
do. do.	5	95.00 bz B
Schles. Bod.-Cred.	5	99,00 B
do. do.	4½	93,40 G
Stett. Nat.-Hyp.	5	93 50 bz G
do. do.	4½	93,50 G
Kruppsche Oblig.	5	106 75 bz

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	101,90 B
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	100,30 G
Norweg. Anl.	4½	
New-Yrk. Std.-A.	6	104,50 G
do. do.	7	
Oestr. Gold-Rente	4	63,70 bz
Oestr. Pap.-Rente	4½	54,10 bz
do. Silb.-Rente	4½	57,50 bz G
do. 250 fl. 1854	4	98.25 B
do. Cr. 100 fl. 1858	—	296,10 bz G
do. Lott.-A. v. 1860	5	106,25 bz
do. do. v. 1864	—	264,00 B
Ung. St.-Eisb.-Akt.	5	
do. Loose.	—	152,25 bz
do. Schatzsch. I.	6	101,25 bz
do. do. kleine	6	101,25 bz
do. do. II.	6	95 20 bz
Italienische Rente	5	74,70 bz
do. Tabak-Obl.	6	102,75 G
do. do. Aktien	6	
Rumänier.	8	
Finnische Loose	—	36 90 bz G
Russ.-Centr.-Bod.	5	78,25 G
do. Engl. A. 1822	5	81,75 bz
do. do. A. v. 1862	5	83.40 bz
Russ.-Engl. Anl.	3	61,50 bz
Russ. fund. A. 1870	5	87,25 bz
Russ. cons. A. 1871	5	84.10 bz
do. do. 1872	5	84,10 bz
do. do. 1873	5	
do. Bod.-Credit	5	76,50 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	163.00 bz
do. do. v. 1866	5	162,50 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	67,25 bz
do. 6. do. do.	5	
do. Pol.-Sch.-O.	4	
do. do. kleine	4	78,50 bz
Poln. Pfdb. III. E.	5	66,50 bz G
do. do.	4	
do. Liquidat.	4	59,10 G
Türk. Anl. v. 1865	5	9,10 G
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	27,00 bz B

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	168,75 bz
do. 100 fl. 2 M.	167,95 G
London 1 Lstr. 8 T.	20,385 bz
do. do. 3 M.	20,305 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	81.20 bz
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	81,15 bz
do. do. 100 F. 2 M.	80,80 bz
Wien öst. Währ. 8 T.	171,00 bz
Wien öst. Währ. 2 M.	169 90 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	219,55 bz
do. 100 Rub. 3 M.	219 45 bz
Warschau 100 R. 8 T.	219 85 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, f. Lombard 5 pCt., Bankdisconto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 2½ Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 2, Paris 2, Petersburg 6, Wien 4½ pCt.

Bank- und Credit-Aktien.

Badische Bank.	4	102,80 G
Bk. f. Rheinl. u. Westf.	4	32,00 bz
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	43,50 G
Berliner Bankverein.	fr.	39,00 G
do. Comm.-B. Sec.	fr.	112,00 G
do. Handels-Ges.	4	70,90 bz G
do. Kassen-Verein.	4	145,50 B
Breslauer-Disc.-Bk.	4	69.75 bz G
Centralbk. f. Bauten	4	4,90 B
Centralbk. f. Ind. u. H.	fr.	70,30 bz G
Cent.-Genossensch.-B.	fr.	10,50 G
Chemnitzer Bank-B.	4	705,0 B
Coburger Credit-B.	4	70,00 bz G
Cöln. Wechslerbank	4	67,00 B
Danziger Bank	fr.	
Danziger Privatbank	4	103,75 B
Darmstädter Bank	4	108,00 bz G
do. Zettelbank	4	95.50 G
Dessauer Creditbank	4	64,00 G
do. Landesbank	4	110,50 G
Deutsche Bank	4	90,10 bz
do. Genossensch.	4	89,00 G
do. Hyp.-Bank	4	89,00 G
do. Reichsbank	4½	155,50 bz G
do. Unionbank	fr.	14,00 G
Disconto-Comm.	4	118,10 bz
do. Pro.-Discont.	4	
Geraer Bank	4	72,50 bz
do. Handelsbank	4	46,75 B
Gew.-B. H. Schuster	fr.	
Gothaer Privatbank	4	86,00 G
do. Grundcreditbk.	4	101,50 B
Hypothek. (Hübner)	4	99.30 G
Königsb. Vereinsbank	4	83,70 B
Leipziger Creditbank	4	105,00 G
do. Discontobank	4	68,00 B
do. Vereinsbank	fr.	
do. Wechselbank	fr.	39,60 G
Magdeb. Privatbank	4	105,50 B
Mecklenb. Bodencredit	4	66 00 G
do. Hypoth.-Bank	4	61,90 B
Meininger Creditbank	4	73,75 bz G
do. Hypothekenbk.	4	93,75 bz
Niederlausitzer Bank	4	78,50 G
Norddeutsche Bank	4	137,00 G
Nordd. Grundcredit.	4	76,50 bz G
Oesterr. Credit	4	
do. Deutsche Bank	fr.	
Ostdeutsche Bank	fr.	
Posener Spritactien.	4	41,00 B
Petersb. Discontobank	4	106,00 G
do. Intern. Bank	4	89,00 G
Posen. Landwirthsch.	4	45,00 bz B
Posener Prov.-Bank	4	102 75 bz G
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodencredit	4	96,25 bz
do. Centralboden.	4	116,50 G
do. Hyp. Spielh.	4	120,25 bz G
Product.-Handelsbank	4	80 50 bz G
Provinz.-Gewerbebk.	4	18,00 B
Rittersch. Privatbank.	fr.	1,20 B
Sächsische Bank	4	104,50 G
do. Bankverein	fr.	
do. Creditbank	fr.	103,50 G
Schaaffhaus. Bankv.	4	51.90 bz G
Schles. Bankverein	4	79,75 G
Schles. Vereinsbank	fr.	56 50 B
Südd. Bodencredit	4	112,00 G
Thüringische Bank	fr.	75 00 G
Vereinsbank Quistorp	fr.	0 10 G

Industrie-Actien.

Brauerei Patzenhofer	4	95,25 G
Dannenb. Kattun	4	17,50 B
Deutsche Baugef.	4	59,50 G
Deutsch. Eisenb.-Bau.	4	6,75 bz G
Dtsch. Stahl- u. Eisen.	4	
Donnersmarckhütte	4	22,25 bz G
Dortmunder Union	4	7,70 bz
Egell'sche Masch.-Act.	4	15.75 bz G
Erdmannsd. Spinn.	4	11,00 B
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Nähm.	4	29,00 G
Gelsenkirch.-Bergw.	4	90,00 B
Georg-Marienhütte	4	66 00 bz G
Hibernia u. Shamr.	4	45,70 bz G
Immobilien (Berl.)	4	72,00 G
Kramsta, Leinen-F.	4	62,50 G
Lauchhammer	4	18,00 G
Laurahütte	4	76 00 B
Luise-Tiefbau-Bergw.	4	21 00 bz B
Magdeburg. Bergw.	4	114,50 G
do. Spritfabrik	4	
Marienhütte Bergw.	4	57,50 G
Massener Bergwerk	4	
Menden u. Schw. B.	4	54,50 G
Oberschles. Eis.-Bed.	4	32,50 bz G
Ostend	4	
Phönix B.-A. Lit. A.	4	44 00 G
Phönix B.-A. Lit. B.	4	30,10 G
Redenhütte	4	3,50 bz
Rhein.-Nass. Bergwerk	4	85,00 G
Rhein.-Westfäl. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	10,00 B
Union-Eisenwerk	fr.	0,60 G
Unter den Linden	4	15,50 G
Berl. Bau-B.	fr.	105,00 bz
Westend (Quistorp)	fr.	
Wissener Bergwerk	4	
Wöhlert Maschinen	4	8,50 G

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aachen-Mastricht	4	19 00 G
Altona-Kiel	4	127 50 bz G
Bergisch-Märkische	4	74,00 bz
Berlin-Anhalt	4	87,00 bz G
Berlin-Dresden	4	11,00 bz
Berlin-Görlitz	4	14,75 bz G
Berlin-Hamburg	4	168,50 bz
Berliner Nordbahn	fr.	
Brl.-Potsd.-Magdeb.	4	77,40 bz
Berlin-Stettin	4	102,10 bz
Bresl.-Schw.-Freibg.	4	63,30 bz
Cöln-Minden	4	91,00 bz
do. Litt. B.	5	
Halle-Sorau-Guben	4	14 90 bz
Hann.-Altenbeken	4	11,50 bz G
do. II. Serie	4	
Märkisch-Posener	4	17,90 bz B
Magd.-Halberstadt	4	105,50 bz
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Litt. B.	4	
Münster-Hamm	4	
Niederschles.-Märkisch	4	96,50 bz
Nordhausen-Erfurt	4	19,90 bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	3½	122 00 bz
do. Litt. B.	3½	114 00 bz
do. Litt. E.	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	37,00 bz G
Pomm. Centralbahn	fr.	
Rechte Oder-Uferbahn	4	96,25 bz
Rheinische	4	105 20 bz
do. Litt. B. v. St. gar.	4	93,75 bz B
Rhein-Nahebahn	4	10,00 bz B
Stargard-Posen	4½	101,20 bz
Thüringische	4	113,50 bz
do. Litt. B. v. St. gar.	4	90,20 bz
do. Lit. C. v. St. gar.	4½	100,00 G
Weimar-Geraer	4½	36,70 bz G
Albrechtsbahn	5	15,60 B
Amsterdam-Rotterd.	4	114 00 bz
Aussig-Teplitz	4	130,00 bz G
Baltische	5	
Böhm. Westbahn	4	74 60 bz G
Brest-Grajewo	4	40,75 bz
Brest-Kiew	4	62,25 G
Dux-Bodenbach	4	15,00 bz B
Elisabeth-Westbahn	5	70,10 bz G
Kaiser Franz Joseph	5	54,90 G
Galiz. (Karl Ludwig)	5	104,25 bz
Gotthard-Bahn	fr.	44 10 G
Kaschau-Oderberg	5	44,50 bz
Ludwigsh.-Bexbach	4	
Lüttich-Limburg	4	18,10 bz
Mainz-Ludwigshafen	4	82,75 bz
Oberhess. v. St. gar.	—	
Oestr.-frz. Staatsbahn	4	
do. Nordwestbahn	5	187,00 B
do. Litt. B.	5	82 75 bz
Reichenb.-Pardubitz	4½	39 00 B
Kronpr. Rudolfsbahn	5	49,90 bz B
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	4	24,25 bz
Russische Staatsbahn	5	116,30 bz
Schweizer Unionbahn	4	7,10 bz G
Schweizer Westbahn	4	17 30 bz
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	35,00 bz
Vorarlberger	5	
Warschau-Wien	4	160 25 G

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Altenburg-Zeitz	5	
Berlin-Dresden	5	23,75 bz G
Berlin-Görlitzer	5	31,25 bz G
Berliner Nordbahn	fr.	
Breslau-Warschau	4	
Chemn.-Aue-Adorf	fr.	37,00 G
Crefeld-K. Kempen	5	
Gera-Plauen	fr.	
Halle-Sorau-Guben	5	36 20 bz G
Hannover-Altenbek.	5	24,60 bz G
do. II. Serie	5	
Leipz.-Gaschw.-Ms.	5	
Märkisch-Posen	5	75 25 bz G
Magdeb.-Halberst. B.	3½	68,50 bz G
do. do. C.	5	97,70 bz
Münster-Enschede	5	
Nordhausen-Erfurt	5	39,00 bz G
Oberlausitzer	5	
Ostpreuß. Südbahn	5	86,00 bz G
Rechte Oderufer-Bahn	5	106.25 bz G
Rheinische	4	
Rumänische	8	72,25 bz G
Saalbahn	5	
Saal-Unstrutbahn	5	
Tilsit-Insterburg	5	71,59 G
Weimar-Geraer	5	

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	
do. do. II.	5	99,52 B
do. do. III.	5	97,50 B
Berg.-Märkische I.	4½	
do. II.	4½	100,20 G
do. III. v. St. g.	3½	85,50 bz G
do. do. Litt. B.	3½	85,50 bz G
do. do. Litt. C.	3½	78,00 bz
do. IV.	4½	99,80 G
do. V.	4½	99,70 bz
do. VI.	4½	100 25 G
do. VII.	5	103,40 bz
Aachen-Düsseldorf I.	4	
do. do. II.	4	91,75 G
do do. III.	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr	4	
do. do. II.	4½	
do. Dortmd.-Soest	4	
do. do. II	4½	98,50 bz
do Nordb. Fr. W.	5	104.50 bz B
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	
do. do. II.	4	—,— G
do. do. III.	4½	
Berlin-Anhalt	4	
do.	4½	100,20 G
do. Litt. C.	4½	99,25 bz
Berlin-Görlitz	5	100,75 G
do. do. Lit. B.	4½	83,75 bz
Berlin-Hamburg	4	94,00 B
do. do. II.	4	94,00 B
do. do. III.	5	103,00 bz
Berl.-Potsd.-M. A. B.	4	
do. do. C.	4	92,50 bz
do. do. D.	4½	98 75 bz
do. do. E.	4½	98,25 bz
Berlin-Stettin I.	4½	100,50 B
do. do. II.	4	93,50 G
do. do. III.	4	93,50 G
do. IV. v. St. g.	4½	102,10 G
do. VI. do.	4	93,75 G
do. VII.	4½	99,25 B
Bresl.-Schw.-Freibg.	4½	
do. do. Litt. G.	4½	
do. do. Litt. H	4½	92,10 G
do. do. Litt. I.	4½	91,90 G
Cöln-Minden IV.	4	94,25 bz G
do. do. V.	4	92,50 B
do. do. VI	4½	99,75 bz B
Halle-Sorau-Guben	4½	101,40 bz
do. do. do.	4½	
Hannov.-Altenbek. I.	4½	96 00 G
do. do. II.	4½	92,50 G
do. do. III.	4½	94,00 B
Märkisch-Posener	5	
Magdeb.-Halberstadt	4½	100,25 G
do. do. de 1865	4½	99.50 bz
do. do. de 1873	4½	93,50 bz G
do. Leipzig	4½	100,90 bz
do. do.	4	86,90 bz G
do. Wittenberge	4½	99,00 bz B
do. do.	3	74,50 G
Niederschles.-Märk. I.	4	96,50 G
do. II. a 62½ Thlr.	4	
do. Obl. I. u. II.	4	97,00 B
do. do. III. conv.	4	
Nordhausen-Erfurt I.	5	96,50 B
Oberschlesische A.	4	—,—
Oberschlesische B.	3½	85,25 G
do. C.	4	92,75 G
do. D.	4	92,75 G
do. E.	3½	85,00 bz
do. F.	4½	100,60 bz B
do. G.	4½	
do. H.	4½	101,10 G
do. v. 1869	5	103,00 bz B
do. v. 1873	4	99,90 bz B
Oberschles. v. 1874	4½	99,75 bz G
do. Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. do.	5	103,50 G
do. Niedschl. Zwgb.	3½	
do. Starg. Pos.	4	93,00 G
do do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Ostpreuß. Südbahn	4½	99,30 G
do. Litt. B.	5	
do. Litt. C.	5	
Rechte-Oder-Ufer	5	99,50 bz G
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. von 1858, 60	4½	101,00 G
do. von 1862, 64	4½	101,00 G
do. von 1865	4½	101,00 G
do. 1869, 71, 73	5	103,40 bz B
do. v. v. 1874 75	5	103,50 B
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	101,80 bz G
do. II. do.	4½	101,80 bz G
Schlesw.-Holstein.	4½	
Thüringer I.	4	
do. II.	4½	100,80 bz
do. III.	4	
do. IV.	4½	
do. V.	4½	100,50 bz

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	70,00 bz G
Gal. Karl-Ludwig. I.	5	86 00 bz G
do. do. II.	5	85,00 B
do. do. III.	5	82 90 bz G
do. do. IV	5	82 25 bz
Lemberg-Czernow. I.	5	66 00 bz
do. II.	5	65,60 bz B
do. III.	5	61 25 bz G
do. IV.	5	58 00 bz
Mähr.-Schles. Grzb	fr.	17,30 bz
Mainz-Ludwigsbahn	5	
do. do.	5½	
Oesterr.-Franz. Stsb.	3	331,50 bz
do. Ergänzungsn.	3	314,25 bz
Oesterr.-Franz. Stsb.	5	97,80 bz
do. II. Em.	5	97 75 bz G
Oesterr. Nordwestb.	5	76 30 bz G
Oest. Nrdwstb. Litt. B.	5	66 50 G
do. Goldpriorität.	5	
Kronpr. Rud.-Bahn	5	67 00 bz B
do. do. 1869	5	64.75 bz B
do. do. 1872	5	64,30 G
Rab-Graz Pr.-A.	4	70 30 bz G
Reichenb.-Pardub.	5	64,00 G
Südösterr. (Lomb.)	3	238 50 bz G
do. do. neue	3	239,00 bz G
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	81,90 bz B
Baltische, gar.	5	81,00 G
Brest-Grajewo	5	76,00 bz B
Charkow-Asow. g.	5	
do. in Lstr. a 20.40	5	82,60 bz
Charkow.-Krementsch.	5	84,75 B
Jelez-Orel, gar.	5	84 90 bz
Jelez-Woron., gar.	5	
Koslow.-Woron.	5	91,00 bz
Koslow.-Woron. Obl.	5	76,50 bz
Kursk-Chark. gar.	5	87,00 bz B
K.-Chark.-As. (Obl.)	5	79,00 bz B
Kursk-Kiew, gar.	5	93 10 bz G
Losowo-Sewast.	5	78 00 bz B
Mosco-Rjäsan, g.	5	98,60 bz
Mosk.-Smolenk	5	87,10 bz
Schuja-Ivanowo	5	87,20 bz
Warschau-Teresp.	5	86,90 bz
do. kleine	5	87 25 B
Warschau-Wien II.	5	95,00 bz
do. III.	5	92,00 bz G
do. IV.	5	83,25 bz G
Zarskoe-Selo	5	76,50 G

Druck und Verlag von W. Decker und Comp. (E. Röstel) in Posen.